HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

8. Jahrgang / Nummer 87 · Januar 2017

Kostenlos zum Mitnehmen

„Der Jahrhundertschritt“

von Wolfgang Mattheuer steht seit Juni 2016 im Durchgang des Museums Barberini in Potsdam. Der Wiederausbau des Palastes Barberini, beim Bombenangriff am 14. April 1945 zerstört, erfolgte nach Spenden durch Hasso Plattner von 2013 bis Ende 2016. Es ist eine äußerlich weitgehend am Original orientierte Wiedererrichtung des Palastes Barberini zur Nutzung als Kunsthaus „Museum Barberini“. Mehr zur Geschichte SEITE 4 – 6.

foto+rechte © MAGDA G.

Sechzehn Tage Ostern feiern – und mehr: Über die „Brückentage 2017“ informieren wir auf SEITE 7.

In Falkenrehde (FOTO) und überall in und um Potsdam weihnachtete es sehr – viel mehr Weihnachtliches und Jahresendliches lesen Sie in diesem Heft. Foto: G. Schiller

Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.

commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

Friseursalon
Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

Glasermeister
Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -
Glas · Fenster · Spiegel · Bleiverglasung · Bilder & Rahmen · Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge
Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich
www.glaserei-engst.de
14620-1-3

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

P

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201 50934
www.bufee.de

Die Meistergilde
Maler- und Lakierermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für
Individuelle Wandgestaltungen
Fußbodenverlegearbeiten
Kleinauftragsdienste
Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke
Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336
kontakt@mike-jahn.de

TB Malermeister

Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland
Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge
Tag & Nacht für Sie da
Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke
0157/77 79 73 72
033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Jahren noch fand ich es „lustig", wenn der Chef einer großen deutschen Illustrierten für den Inhalt seines Blattes immer „Fakten, Fakten, Fakten" verlangte. Das fand ich damals und auch heute als eine grundsätzliche Forderung an guten Journalismus. Wir vom HEVELLER haben es jedenfalls auf unsere Fahnen geschrieben: Wahrheiten brauchen unsere LeserInnen. Und sie sollen sie auch bekommen.

Nun hat die Gesellschaft für deutsche Sprache als Wort des Jahres 2016 „postfaktisch" gekürt. „Es heißt ja neuerdings, wir lebten in postfaktischen Zeiten", sagte z. B. unsere Kanzlerin im September 2016 nach der Berlin-Wahl. „Das soll wohl heißen, die Menschen interessieren sich nicht mehr für Fakten, sie folgen allein den Gefühlen."

Schon der griechische Philosoph Epiktet hatte festgestellt: Nicht die Tatsachen bestimmen über das Zusammenleben, sondern die Meinungen über die Tatsachen. Das Wort postfaktisch ist eine Zusammensetzung aus „post", also „nach" oder „danach", und „Fakt" für Tatsache - also „nachfaktisch", was so viel heißen will wie: Mann/Frau soll sich von Emotionen, von Gesichtern und Gefühlen leiten lassen, die Fakten spielen dabei keine so große Rolle. Und dabei kann sich die Wirklichkeit quasi verbiegen.

Das Wissen und die wahren Gegebenheiten, die historischen Ursachen und die Folgen gesellschaftlicher Entwicklungen: das alles zählt nicht. In der postfaktischen Wahrnehmung stören Fakten, die nicht ins eigene Weltbild passen, man will die Tatsachen eigentlich nicht so genau wissen...

Ist das die Antwort an die Menschen, die die etablierten Parteien scheinbar nicht mehr erreichen? Die unzufrieden sind und sich im Stich gelassen fühlen? Mehr Gefühl?! Die Bundestagswahl im begonnenen Jahr wird es zeigen, ob es reicht, „postfaktisch" zu agieren und im wahrsten Sinne des Wortes den Gefühlen freien Lauf zu lassen.

Wir meinen: Bei allen Gefühlen – die Fakten sind das Gerüst auch für die schreibende Zunft. Und wir werden uns daran halten in unserem HEVELLER. Fakten – ob mit Gefühl versehen oder als sachliche Nachricht. Darauf können Sie weiter bauen.

Übrigens noch ein Fakt (vielleicht etwas für Büttenreden in der Faschingszeit?): Das österreichische „Wort des Jahres" 2016 ist 51 Buchstaben lang – es lautet „Bundespräsidentenstichwahlwiederholungsverschiebung". Verrückter geht's nicht, oder? Egal.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches 2017.

Mit freundlichen Grüßen
Bernd Martin

Verantwortlichkeiten im Redaktionsteam

FDen online-Bereich betreut weiter unser Kollege **Steve Schulz.** Außerdem ist er vor Ort Ansprechpartner für **Groß Glienicke, Kladow, Neu Fahrland, Bornim/Bornstedt sowie die Döberitzer Heide.** Steve Schulz ist telefonisch erreichbar unter 033201/149080 oder per mail unter schulz@medienpunktpotsdam.de.

Die Journalistin **Gertraud Schiller** ist ebenfalls vor Ort für **Fahrland, Ketzin/Falkenrehde, Kartzow, Marquardt, Satzkorn, Sacrow und Uetz/Paaren** verantwortlich. Sie ist außerdem Ansprechpartnerin in Sachen Medienberatung/Anzeigenschaltung für die genannten Bereiche. Gertraud Schiller erreichen Sie unter 0178/1986520 oder unter der mail g.s.medienpunkt@gmail.com.

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunktpotsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER
Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.
Herausgeber: „medienPUNKTpotsdam"- Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein (Geschäftsführung). Tel/Fax: 0331/200189-70/71. Email: info@medienpunktpotsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotsdam.de
Redaktion: Bernd Martin (Chefredakteur, v.i.S.d.P.), **H. Jo. Eggstein** (Layout), **Renate Frenz** (Redaktionssekretariat/Anzeigenleitung), **Gertraud Schiller** (Redakteurin/Medienberatung), **Steve Schulz** (Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung). **Katja Westphal** (Redakteurin), **Fotos: Magda Gressmann**, Redaktion/Archiv/pixelio.
Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und Anzeigenschluss für das Februar-Heft ist am 16. Januar 2017. Die Ausgabe erscheint am 03. Februar 2017 (Auslieferungstermin).

Inhalt

Seiten 4 – 6
Historisches

Seiten 7 – 8
Regionales

Seiten 9 und 11
Bornim/Bornstedt

Seiten 12 und 13
Fahrland

Seiten 14 – 20
Groß Glienicke

Seite 21
Grube

Seiten 22 und 23
Kladow

Seiten 24 und 25
Ketzin/Falkenrehde

Seiten 26 – 30
Marquardt/Satzkorn

Seite 31
Neu Fahrland

Seite 32
Uetz/Paaren

Seiten 33 – 35
Ratgeber

Seiten 36 – 39
Veranstaltungen

Seite 40
Leserpost

Seite 41
NachLESE

Seite 42
Vermischtes/Fotorätsel

Viele Wege führen nach Rom, viele Ansichten nach Potsdam

Zum Wiederaufbau des Palastes Barberini in Potsdam
Historische Notizen von HANS GROSCHUPP

Wer die Malerei der DDR kennt, stelle sich einmal vor, Bernhard Heisigs „Brigadier“ und Werner Tübkes „Italienischer Graf“ blickten vom Fenster der dritten Etage des neu erstandenen Palastes Barberini respektvoll auf die barocke Fassade des Stadtschlosses, derweil ein Bronzemann im Innenhof zum Sprung über die Alte Fahrt ansetzt.

Wolfgang Mattheuers „Jahrhundertschritt“ könnte Hasso Plattners Jahrtausendschritt werden. Wie kann man den verwirklichten Kunstsinns des SAP-Gründers Hasso Plattner besser umschreiben. Es müssen nicht immer seine Millionen sein, die man anführt, wenn man von dem Freund Potsdams spricht. Seine Idee allein war mehr Wert, die Errichtung eines Kulturhauses, des Museums Barberini. Das Bürgerhaus mit der italienischen Fassade erhält eine Bestimmung und erfüllt dabei ein vergessenes königliches Vermächtnis. Nun endlich wird der sogenannte Palast mehr sein als nur eine großartige Kulisse.

Die Geschichte eines Bürgerhauses

Der Ausbau der Potsdamer Altstadt durch Friedrich Wilhelm I. war wenig auf Repräsentation bedacht. Der Enkel des Großen Kurfürsten strebte bei der Erweiterung seiner Garnisonstadt eine sparsame, zweckmäßige Bauweise an. Die meisten Bürgerhäuser besaßen nur Fachwerkfassaden. Die Katharinenkirche gegenüber dem Fortunaportal ließ er abreißen und an ihrer Stelle 1721-24 von Philipp Gerlach eine barocke Kirche erbauen, die er dem Heiligen Nikolaus widmete. Diese Erwähnung hat eine Bedeutung für die weitere architektonische Gestaltung des Alten Marktes durch Friedrich II. Ihm genügte das einfache Ambiente nicht. Dem Architekten Knobelsdorff trug der Sohn des Soldatenkönigs zunächst die Fassadenänderung des Stadtschlosses an. Der neuen Nikolaikirche ließ Friedrich eine Schaufassade vorsetzen. Auch die Bürgerhäuser „Am Schlosse“ 5 und 6 gefielen ihm von außen überhaupt

nicht. Der neue König ließ sich von Zeichnungen aus Rom inspirieren. Der Palazzo Borghese hatte es ihm angetan. Er machte diesen dem Baumeister Carl von Gontard zur Grundidee für eine neue Gestaltung der Front der besagten Häuser. Gontard bereicherte diese Idee dann weiter mit der Mittelloggia des sich ebenfalls in Rom befindlichen Palazzo Barberini. 1772 war das „Palais Barberini“ in Potsdam fertig. Es bestand weiter aus zwei Bürgerwohnungen mit einer gemeinsamen Fassade.

Das Gerücht um Barbarina

Friedrich II., den man nach seinen Siegen im Siebenjährigen Krieg „Friedrich den Großen“ nannte, wurde später vom Volk zugetraut, ein intimes Verhältnis mit der Tänzerin Barbarina gehabt zu haben, weshalb der Schmuckbau am Alten Markt ihren Namen trage oder sie daselbst gewohnt habe. Immerhin hatte Friedrich die Tänzerin für die Königliche Oper in Berlin engagiert. Alles traf nicht zu. Die Holde weilte 1748 zuletzt in Potsdam. Was das Volk damals nicht wusste. Friedrich mochte überhaupt keine Frauen. Friedrich mochte die Musik, Philosophie, Literatur, Architektur und die Bildende Kunst, vorn an die Malerei.

Die Bildergalerie

Fridericus Rex war ein leidenschaftlicher Gemäldesammler. Neben seinem Schloss auf dem Weinberg ließ er sich 1761 von Johann Gottfried Büring für seine riesige Sammlung eine Bildergalerie bauen. Antoine Watteau soll sein Lieblingsmaler gewesen sein, aber gleich dahinter folgten schon Peter Paul Rubens und Anton van Dyck. Das berühmteste der erworbenen Bilder aber war „Der ungläubige Thomas“ von Caravaggio. Die Bildergalerie von Sanssouci war der erste eigenständige Museumsbau auf deutschem Boden.

Der Raffaelsaal

Der nächste kunstsinnige Hohenzollernkönig war Friedrich Wilhelm IV. Seine Italiensehnsucht bezog die Malerei auch mit ein. Nach dem Vorbild der „Sala Regia“ im Vatikan ließ sich der König im Schloss Orangerie über zwei Geschosse Ausstellungssäle erschaffen, in denen bis heute 50 Kopien des italienischen Renaissance-Malers Raffaello Sanzio da Urbino ausgestellt sind. Wer den Saal nicht kennt, steht unverhofft vor der „Sixtinischen Madonna“.

Die Bedeutung des „Romantikers auf dem Thron“ für Hasso Plattner

Auch Friedrich Wilhelm IV. zeichnete seine Entwürfe selbst. Vorbild für das Schloss Orangerie war abermals die Villa Borghese in Rom, aber auch die Villa Pamphili und die Villa Madame. Die Entwürfe für den Potsdamer Bau hatte noch Ludwig Persius gemacht. Nach seinem frühen Tod vollendete Ludwig Ferdinand Hesse das doppeltürmige Schloss in Sanssouci. Seine Pläne für eine römische „Via Triumphales“ vom Winzer- bis zum Clausberg konnte der F.W. IV, der nach der Revolution von 1848/49 die deutsche Kaiserkrone ablehnte, nicht mehr verwirklichen.

Neugestaltung des Alten Marktes

Zuvor musste F.W. IV. den Alten Markt neu gestalten. Die Nikolaikirche war bereits 1792 einem Brand zum Opfer gefallen. Eine Verwirklichung der Neubaupläne nach Entwürfen von Boumann und Gilly konnte durch Napoleon, der Potsdam besetzte und plündern ließ, nicht umgesetzt werden. Nach Entwürfen von Friedrich Schinkel entstand nun 1838 ein klassizistischer Neubau in einfacher kubischer Form. Man sprach in falschem Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Situation von „Revolutions-

(Fortsetzung auf Seite 6)

F&T Autoservice
Weberstraße 25 14476 Potsdam
Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt
Wir suchen ab sofort
eine(n) Kfz Mechatroniker
Hauptuntersuchung Gutachten
Fahrzeugdiagnosen Reparatur
Reifenservice Inspektionen
Kostenfreies Mietfahrzeug
Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr
web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

(Fortsetzung von Seite 5)

architektur". Dann kamen die Eckpfeiler und der Kuppelaufbau hinzu. Und alles um den prächtigen Kirchenbau geriet wieder in den ästhetischen Focus des Königs, der sich darin lieber aufhielt, als in den Gedankenspielen zur Niederschlagung der Revolution. Dieses überlies der angespannte Mann, der keine Kinder hatte seinem Bruder, dem späteren Kaiser „Wilhelm I." Jetzt plante er die „alte Wasserkante" an der Havelseite neu zu gestalten. Ein Uferweg sollte von der Langen Brücke zuerst einmal bis zu den Grundstücken „Am Schlosse" 5 und 6, die dem Gastwirt John und den Gebrüdern Blankenstein gehörten, führen. 17.000 Taler plante er für den Ankauf der Uferzone und die Beseitigung der Drahtverhaue ein. Die Alte-Fahrt-Anrainer spielten nicht mit. Bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts dominierte das bürgerliche Geld die politische Macht. Aber ein Beginn der Neugestaltung sollte sein. Die Maurermeister Zech und Hecker dürfen mit königlichem Beistand die genannten Grundstücke erwerben und mit Geld aus dem Immediatsfonds umbauen lassen: „(...) damit, außer der baulichen Verbesserung der Grundstücke selbst, zugunsten der ...Erwerber, auch noch die Verschönerung der Stadt, hauptsächlich aber die Beschaffung eines passenden Lokals für die sämtlichen in Potsdam jetzt schon vorhandenen und sich auch in Zukunft etwa noch bildenden wissenschaftlichen und Kunstvereine, dessen unentgeltliche Benutzung die Erwerber zu gestatten verpflichtet sein sollen." Die wichtigste Veränderung der beiden Baumeister ist 1845 neben der Entkernung des Hinterhofes der Anbau von zwei Seitenflügeln. Im eigentlichen Palast verschwinden Treppen und Gänge, kommen im Parterre eine Durchfahrt zum Innenhof und eine Säulenhalle hinzu, in den Obergeschossen mehrere große Säle für Veranstaltungen, darunter als Höhepunkt ein Konzertsaal. Die Nachbebauung des Innenhofes wird verboten. In den Seitenflügeln werden Wohnungen vermietet. Immer wieder wird in Artikeln zum Palast Barberini die rasch angewachsene Kinderschar beschrieben, die sich im Innenhof tummelte. Die Besitzverhältnisse des zusammengelegten Grundstückes wechseln. 1912 erwirbt es die Stadt Potsdam. Drei Jahre später kommt es dadurch noch einmal zu einer Generalrenovierung des Gebäudes. Läden im Parterre zum Alten Markt werden gekündigt, Reklameschilder entfernt. Verwaltungen der Stadt finden Einzug. In den 1930er Jahre werden in den Seitenflügeln Jugendherbergen untergebracht. Die „unsortierte" Wasserkante war geblieben. Vom Frankfurter Maler Philipp Franck (1860-1944), einem Impressionisten, wie Max Liebermann und Walter Leistikow, Mitbegründer der Künstlergruppe „Berliner Secession", stammt der Satz: „Man mag Rom die schönste Stadt der Welt nennen, aber mein Potsdam und meine Havel sind mir tausendmal lieber!"

Nach dem „Terrorangriff" durch britische Bomber im April 1945 und den Endkämpfen durch die Rote Armee wurde das Zentrum Altpotsdams dem Erdboden gleichgemacht. Der Neuaufbau der Preußischen Residenzstadt hatte sich zuerst dem Kontrollratsgesetz Nr. 46 der Alliierten vom 25. Februar 1947 zu beugen: „Der Staat Preußen, der seit jeher Träger des Militarismus und der Reaktion in Deutschland gewesen ist, hat in Wirklichkeit zu bestehen aufgehört. Geleitet von dem Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit der Völker und erfüllt von dem Wunsche, die weitere Wiederherstellung des politischen Lebens in Deutschland auf demokratischer Grundlage zu sichern, erlässt der Kontrollrat das folgende Gesetz: Artikel I. : Der Staat Preußen, seine Zentralregierung und alle nachgeordneten Behörden werden hiermit aufgelöst."

Der Palast Barberini hatte mit der negativ interpretierten Preußischen Tradition nichts zu tun. Es fehlte am Geld ihn wieder aufzubauen. Man baute das Alte Rathaus, in dem die erste öffentliche Malereiausstellung Potsdams stattgefunden hatte, wieder auf. Unzählige Ausstellungen folgten zur DDR-Zeit, als es das Kulturhaus „Hans Marchwitza" geworden war. Nun wird es dies am Alten Markt in einer anderen Art wieder geben. Hasso Plattner sei Dank!

Quellen:
Manger, Heinrich Ludwig: Baugeschichte von Potsdam. Berlin und Stettin 1789
Sternaux, Ludwig: Potsdam, Ein Buch der Erinnerung. Berlin 1924
Kania, Prof. Dr. Hans: Alt Potsdams Wasserkante: in Potsdamer Jahresschau 1929

80 Jahre und glücklich in Marquardt angekommen

Dr. Hedwig Raskob aus Marquardt wurde an ihrem 80. Geburtstag besonders überrascht.

Zu ihren ersten Gratulanten gehörten Kinder und Erzieherin Karin Nischke aus der Kita Seepferdchen sowie der neue Ortsvorsteher Peter Roggenbuck. Die Jubilarin freute sich sehr, als sie am Vormittag des 28. Novembers die Tür öffnete und die schönen Geburtstagslieder der Kinder erklangen. Sie klatschte fröhlich mit, bedankte sich herzlich für das Stelldichein und erzählte, dass es ihr jetzt mit 80 Jahren viel besser geht als derzeit mit 40.

In der Eifel geboren, hatte Dr. Hedwig Raskob als Kind aus einem durch Artilleriebeschuss zusammenbrechenden Gebäude gerade noch entkommen können. Nach dem Besuch einer Missionsschule studierte sie zuerst in England, danach in Amerika. Nachdem sie zwei Jahre lang an einer privaten High School unterrichtet hatte, wollte sie zurück nach Deutschland.

Mit 40 Jahren war sie viel krank.

Für das Theologiestudium an der Universität in Tübingen musste sie drei Sprachen, Latein, Hebräisch und Griechisch, lernen. Ihre Dissertation legte sie 20 Jahre beiseite, bis sie ihren Doktortitel, einen, so wie sie betont, ganz ehrlichen, erhielt.

In der Altbundesrepublik hatte sie eine eigene Praxis für Logotherapie errichtet und lebte dort zufrieden 20 Jahre lang, bis sie sich sagte, dass sie dort lange genug gewohnt habe und es Zeit sei, sich zu verändern. Ganz gezielt suchte sie sich dann ihren neuen Wohnort aus.

Seit 2002 lebt sie in Marquardt und ist äußerst glücklich geworden. Die Bewohner hier seien sehr nett. Von ihrer schönen Wohnung aus kann sie in eine fast unberührte Naturlandschaft blicken. Gleich dahinter ist der Marquardter Park, in dem sie täglich spazieren geht, wodurch sie sich gesundheitlich sehr gut fühlt. Dr. Hedwig Raskob machte in der örtlichen Gymnastikgruppe .„Hupfdohlen" mit, um sich etwas sportlich zu betätigen. Von den Frauen der „Hupfdohlen" kam die nächste große Geburtstagsüberraschung, denn unerwartet richteten sie der Jubilarin im Marquardter Lavendelhof eine wunderschöne Geburtstagsfeier aus.

Dr. Hedwig Raskob ist Verfasserin des Buches .„Die Logotherapie und Existenzanalyse Viktor Frankls, Systematisch und kritisch", erschienen im Springerverlag. *G.S.*

Sechzehn Tage Ostern feiern – und mehr

Im April 2017 geht es mit den Brückentagen 2017 los. Mit nur acht Urlaubstagen auf der Arbeit hat man/frau die Möglichkeit, satte 16 Tage Urlaub zu machen. Generell frei hat man an den Wochenenden sowie an den Osterfeiertagen: Karfreitag, 14.04.2017 und Ostermontag, 17.04.2017. Einen Urlaub sollte man für die Tage 10.-13.04.2017 sowie 18.-21.04.2017 beantragen. Dann steht dem Frühlingsurlaub nichts mehr im Weg.

Der 1. Mai ist ein Feiertag, bei dem wir jedes Jahr darum wetteifern, an welchem Wochentag er dieses Jahr wohl fallen wird. Der Tag der Arbeit fällt 2017 auf einen Montag! Das ist genial, denn so haben alle ein verlängertes Wochenende! Wer sich die vier Arbeitstage bis zum nächsten Wochenende am 06.-07.05.2017 freinimmt, schaufelt sich neun freie Tage für gerade mal vier beantragte Urlaubstage frei.

Christi Himmelfahrt ist immer donnerstags - auch 2017. Während Lehrer, Schüler und andere Erzieher meist solche Tage ohnehin freibekommen, müssen sich andere Arbeitnehmer am folgenden Freitag Urlaub nehmen. Das macht aber nichts: Mit nur vier Urlaubstagen hat man neun Tage frei. Man reicht den Urlaub einfach für den 22.-24.05.2017 sowie für den 26.05.2017 ein und profitiert vom Feiertag Christi Himmelfahrt am 25.05.2017. Dank der Wochenenden davor und danach könnt ihr neun Tage am Strand verbringen.

Der Tag der deutschen Einheit fällt 2017 auf einen Dienstag, was bedeutet, dass sich der Montag perfekt als Brückentag für ein verlängertes Wochenende eignet. Nimmt man noch die restlichen drei Tage nach dem 3. Oktober frei, hat man mit nur vier Urlaubstagen neun freie Tage im Oktober.

Am 31. Oktober ist nicht nur Halloween, sondern auch Reformationstag. Normalerweise ist dies nicht in allen Bundesländern gesetzlicher Feiertag, in 2017 jedoch schon. Der 31.10.2017 ist jedoch ausnahmsweise bundesweit ein gesetzlicher Feiertag. Grund dafür ist der 500. Jahrestag des Reformationstages, also des Thesenanschlags durch Martin Luther. Das Jubiläum feiern wir doch alle gerne mit! Durch diese Feiertage können wir mit nur vier Urlaubstagen acht Tage Urlaub (vom 28.10. – 05.11.) machen.

Weihnachten und Silvester fallen dieses Jahr perfekt aus! Viele sehnen sich an Weihnachten und Silvester danach, den 24. und den 31. Dezember auch nicht arbeiten zu müssen. Einige Arbeitgeber erlauben das, andere nicht. Im Jahr 2017 haben wir alle diese zwei Tage frei und somit ein verlängertes Weihnachtsfest und ein noch schöneres Silvester. DENN: Heiligabend und Silvester fallen auf einen Sonntag. Was bedeutet, dass die beiden Weihnachtstage auf einen Montag und einen Dienstag fallen und Neujahr ebenfalls auf einen Dienstag. Nimmt man sich die drei Tage dazwischen frei, wartet ein perfekter zehntägiger Urlaub über Weihnachten und Silvester.

Wir jedenfalls wünschen schon jetzt viel Spaß und Erholung.

-red/bm

FOTO: stockWerk/fotolia.com

Buchhtipp

Das 20. neue Kochbuch von Heidi Kleinert für das Obstgut Marquardt und die Kundschaft. Dieses druckfrische Buch wird erstmalig auf der Grünen Woche vorgestellt.

Hilfe-Angebote für Menschen ohne Wohnung

Menschen, die in der Gefahr leben, ihre Wohnung zu verlieren oder diese bereits verloren haben und selbst keine Unterkunft finden, können sich bei der Suche nach Unterstützung an den Bereich Wohnen der Landeshauptstadt Potsdam wenden. Von montags bis freitags jeweils bis 15 Uhr können sich Menschen, die einen Übernachtungsplatz suchen im Zimmer 326 oder 342a in der dritten Etage des Hauses 2 melden (Telefon 0331/289 21 23 oder 289 21 62). Außerhalb dieser Zeiten stehen die Notbetten im Lerchensteig 55 für die Unterbringung zur Verfügung. Mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO), die im Auftrag der Stadt die Obdachlosenunterkunft im Lerchensteig betreibt, wurde vereinbart, dass an kalten Wintertagen niemand abgewiesen wird. Das Obdachlosenwohnheim ist unter 0331/52 06 92 zu erreichen.

Darüber hinaus bietet das Soziale Zentrum der Volkssolidarität in der Suppenküche im eingeschossigen holzverkleideten Neubau auf dem Hofgelände der Stadtverwaltung, Hegelallee 6-10, Frühstück, warme Mittagsmahlzeiten, die Möglichkeit, zu duschen und Wäsche zu waschen.

Hier gibt es außerdem eine Kleiderkammer, die montags bis freitags von 9 bis 14 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet ist. Die Öffnungszeiten werden je nach Wetterlage und Bedarf verlängert, in der Regel bis 18 Uhr.

Neben der Suppenküche können sich Wohnungslose, die Arbeitslosengeld II („Hartz IV") erhalten und Projektteilnehmer bei der bbw-Akademie sind, Am Konsumhof 1-5 montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr aufhalten, duschen und Wäsche waschen. Außerdem wird hier donnerstags von 10 bis 12 Uhr eine medizinische Grundversorgung durch das Arztmobil bereitgestellt.

Testlauf für „PotsAb" – die Mitfahrinitiative für den Potsdamer Norden

Streckensperrung der Bahn in Marquardt als Anlass

Wegen Bauarbeiten für eine neue Brücke in Golm fahren seit dem 11. Dezember und noch bis zum 22. Januar 2017 keine Züge mehr zwischen Golm und Wustermark. Anstelle der RB21 verkehren Busse. Die Bahn hat die Streckensperrung – die sechste seit 2014 – am Bahnhof Marquardt gerade mal eine gute Woche vorher angekündigt. Der Ersatzfahrplan erfordert genaue Lektüre, sonst sind die Anschlüsse nicht zu erreichen (http://bauarbeiten.bahn.de/berlin-bb/Linie/RB_21-Berlin-Griebnitzsee-Potsdam-Wustermark/22).

Verärgert? Für Bewohner der abgekoppelten Orte gibt es eine Alternative: Die Mobilitätsinitiative „PotsAb" hat den erneuten Zugausfall zum Anlass genommen, die Einführung ihres Mitfahr-Konzepts vorzuziehen.

Wie geht das? Wer ein Auto hat, fährt direkt bis zu den Bahnhöfen Golm, Wustermark oder Elstal. Aber fahren Sie nicht allein, sondern nehmen Sie Leute mit, die kein Auto haben oder sich die Fahrt teilen wollen.

Wie finden „Mitfahrende" und „Mitnehmende" zusammen? Ganz einfach: Bei der Mitfahr-App „flinc" haben wir die „PotsAb"-Gruppe eingerichtet. Sie registrieren sich bei „flinc" (flinc.org) und melden sich in der Gruppe „PotsAb" an. Dann können Sie sowohl für geplante Einzelfahrten als auch für regelmäßige Fahrten zur Arbeit oder zum Einkaufen Mitfahr-Partner finden. „Flinc" gibt's auch als App für das Handy.

Teilnehmen können natürlich alle Bewohner des Potsdamer Nordens, auch wenn sie von der Stilllegung der Bahnstrecke nicht betroffen sind. Alles Weitere zu „PotsAb" erfahren Sie im Internet unter www.potsab.de. Die Ergebnisse dieses Testlaufs werden wir aufnehmen, wenn wir „PotsAb" im Frühjahr auf breiterer Basis einführen.

Für die Mitfahrinitiative „PotsAb": Susanna Krüger, Sabine Sütterlin

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT
NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 20% der 185 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.
Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!
Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenpark-potsdam.com

VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Neuer Gefahrenabwehrbedarfsplan 2017-2021

Der „Gefahrenabwehrbedarfsplan der Landeshauptstadt Potsdam 2017-2021“ wurde den Stadtverordneten am Mittwoch, 7. Dezember 2016, vorgelegt. Der Plan sieht unter andrem vor, dass ab 2017 u. a. ein weiterer Rettungswagen zum Einsatz kommen soll sowie bis 2021 funf neue Stellen im Rettungsdienst und zehn neue Stellen in der Brandbekämpfung und technischer Hilfeleistung geschaffen werden. Der 67-seitge Plan wurde mit den Wehrfuhrern der Freiwilligen Feierwehren und dem Stadtfeuerwehrverband Potsdam e.V. beraten, die Ortsvorsteher der Potsdamer Ortsteile sind uber die Planungen informiert.

Weitere Herausforderungen der kommenden Jahre sind die Personalgewinnung sowie der Weiterbildung des Personals. Auch eine Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren in der Gesellschaft ist notwendig. In Potsdam wechselt jedes zehnte Mitglied einer Jugendfeuerwehr zur Berufsfeuerwehr, dies kann ausgebaut werden. Dazu soll es eine noch stärkere Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren geben. So ist auch vorgesehen, dass alle Freiwilligen Feuerwehren mit modernen Löschfahrzeugen ausgestattet werden. Im Zeitraum von 2016 bis 2021 ist es angedacht, eine Modernisierung bzw. Neubau der Gerätehäuser in Marquardt, Sacrow, Eiche und Golm durchzufuhren. Die Planung des neuen Gerätehauses in Marquardt wurde in der ersten Jahreshälfte 2016 begonnen. Erarbeitet werden zudem derzeit ein Social-Media-Konzept fur die Berufsfeuerwehr Potsdam, das noch in diesem Jahr vorgestellt werden soll, sowie ein Personalentwicklungskonzept. Neben den Aufgaben der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung werden durch die Feuerwehr Potsdam weitere wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrgenommen, insbesondere die Gewährleistung des Rettungsdienstes.

Weihnachtsfeier im Asylbewerberheim

Für die Asylbewerber im Norden Potsdams in der David – Gilly – Straße richteten im Jahr 2016 einige Potsdamerinnen und Potsdamer ein kleines Weihnachtsfest aus.

Auf Initiative des Vereins „MitMenschen“ fand am 03. Dezember dieses vorweihnachtliche Fest statt. Stollen, Schokogebäck, Kekse und Obst wurden von einigen Mitgliedern des Vereins und von Sympathisanten gespendet.

Ein kleines 12-jähriges Mädchen aus Syrien half emsig beim prachtvollen Gestalten der Kuchen- und Kekssteller. Das Mädchen, noch nicht 2 Jahre in Deutschland, kann schon gut die deutsche Sprache. Sie besucht die Schule in der Kirschallee und hat sehr, sehr gute Noten. Wenn die kleineren, neugierigen Kinder aus dem Heim in den Vorbereitungsraum drängten und vielleicht sogar naschen wollten, „scheuchte“ das Mädchen die sehr lebhaften Kinder zurück. Sie war eine echte Hilfe für die Vorbereitenden.

Von den kleineren und größeren Kindern wurde schließlich ein Weihnachtsbaum geschmückt. Kugeln, Engel, Stroh- und Papiersterne, teilweise von den Kindern selbst gebastelt, wurden an den Baum gehängt. Er sah prächtig, wenn auch etwas überladen aus.

Ehe es so richtig weihnachtlich wurde, stellte Fritz Ballion vom Verein „MitMenschen“ die Projekte für die Asylbewerber vor. Fußball, Schachspielen, Nähen und Stricken u. a. wurde nochmal genannt.

Dann wurde es richtig weihnachtlich. Vom Pfarrer Johannes Schumacher wurde eine modernere Fassung des Weihnachtsevangeliums in deutscher Sprache vorgetragen. Diese wurde dann ins Arabische übersetzt. Schließlich sangen alle gemeinsam zur Gitarre unsere vertrauten, schönen deutschen Weihnachtslieder. Dazu wurde der deutsche Text ausgegeben. Es war überraschend, dass die größeren Kinder, die hier die Schule besuchen, die Texte lesen und mitsingen konnten.

Als Krönung tauchte schließlich ein richtiger Weihnachtsmann auf. Roter Mantel und ein herrlicher weißer Vollbart. Jedes der 15 Kinder, im Alter von drei Monaten bis etwa 14 Jahren, bekam einen Schokoladen-Weihnachtsmann und alle waren offensichtlich zufrieden. Die Eltern und jüngeren Erwachsenen, die meisten aus Syrien, auch aus Tschetschenien, waren mit diesem vorweihnachtlichen Fest sehr zufrieden. Sie bedankten sich sehr herzlich. Allen, die sich an der Vorbereitung und Gestaltung dieses Festes beteiligten, sei sehr gedankt.

Volkssolidarität Bornstedt/Bornim
Dr. Gudrun W. Kluge

SCHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH
Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz
Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V.
Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Partner des Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21
R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33
Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33
Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98
www.schellhase-bestattungen.de
info@schellhase-bestattungen.de

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.
Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
https://immobilien.postbank.de/Potsdam
Wir freuen uns auf Sie.
Postbank
IMMOBILIEN

Veranstaltungen der Kirche Bornstedt

Unsere Kirche wird innen renoviert

In den Monaten Januar bis April wird der Innenraum der Kirche Bornstedt renoviert und restauriert. Insbesondere die alten Elektroleitungen müssen ausgetauscht werden. Inzwischen gibt es ein Farbkonzept, welches noch einmal mit dem Landesamt für Denkmalspflege abgestimmt wurde und in sich stimmig ist. Hier ein kleiner Vorgeschmack.

Gottesdienst während der Kirchenrenovierung – neuer Gottesdienstort

In den Monaten Januar bis April wird unsere Kirche innen renoviert. Dazu ist es erforderlich, dass wir den Gottesdienst verlagern. Wir haben ein Ausweichquartier gesucht und gefunden, wo unsere Gottesdienste sonntags zur gewohnten Zeit um 9.30 Uhr stattfinden können. Die Mitarbeitenden und Bewohner der neuen Evangelischen Seniorenresidenz „Luisengarten“ gegenüber der REWE- Filiale Pappelallee freuen sich auf den regelmäßigen Gottesdienst im eigenen Haus. Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, wird es bereits insgesamt fünf Gottesdienste im „Luisengarten“ gegeben haben. Daran nehmen Mitarbeiter und Bewohner teil. Durch unser wöchentliches Angebot im Winter und Frühjahr 2017 können wir einander kennenlernen und vor allem den Bewohnern zeigen, dass sie in Bornstedt herzlich willkommen sind. Sie finden den Eingang zum „Luisengarten“ in der Alexander- Klein-Str. 4. Vom Parkplatz vor „Penny“ aus wenden Sie sich zum rechten Gebäudeflügel. Sie kommen an einem Textilgeschäft und an Räumen einer Musikschule vorbei. Direkt dahinter finden Sie den Eingang zum „Luisengarten“. Wir treffen uns auf der zweiten Etage, der „Inseletage“. Sie gehen bitte den Gang nach rechts bis zum Schild „Gottesdienst am Sonntag um 9.30 Uhr“. Den letzten Gottesdienst in unserer Kirche feiern wir in diesem Winter am 8. Januar mit der Einführung der neuen Kirchenältesten. Den ersten nach der Renovierung zu Ostern, am 16. April. Pfarrer Friedhelm Wizisla

Bus nach Wittenberg

Die Kirchengemeinde Bornstedt hat einen Bus nach Wittenberg zum Abschluss des Kirchentags am Sonntag, 28. Mai geordert. Wir können am Vormittag einen Bummel durch die Stadt machen, das Vorprogramm zum Abschlussgottesdienst des Kirchentages besuchen, später diesen Gottesdienst selbst. Er beginnt um 13 Uhr. Der Bus wird um 7 Uhr in Bornstedt abfahren und am Abend wieder in Potsdam sein. Bitte melden Sie sich schon jetzt im Nordbüro (Tel. 5050 974) an, Sie wissen ja: frühe Anmeldung sichert einen Platz. Die Kosten werden sich pro Person ca. um g 18,- bewegen. Wenn der Bus durch Gemeindeglieder aus Bornstedt voll besetzt wird, kann der Tag ein schöner Gemeindeausflug werden.

Kinderchor am 10. Januar

Dass wir bis zum Sommer einen Kinderchor und einen Spatzenchor mit Vorschulkindern hatten, war ein Glück. Jetzt soll das Singen im Kinderchor weitergehen. Kinder und Jugendliche ab Klasse 2 sind dazu herzlich eingeladen. Pfarrer Wizisla wird die Chorleitung zunächst selbst übernehmen, hofft aber weiter auf baldige Unterstützung durch professionell Mitarbeitende. Termin: Dienstag um 16.30 Uhr. Erste Probe: 10. Januar 2017. Pfarrer Friedhelm Wizisla

KINDER

Kindertreff
4-6 Jahre am 9. Januar, 16 – 17 Uhr
1.-6. Klasse am 11. Januar, 16 – 17.30 Uhr

GOTTESDIENSTE

8. Januar 9.30 Uhr
GD, Einführung des GKR, Kirche Bornstedt
15. Januar 9.30 Uhr
GD, Luisengarten
22. Januar 9.30 Uhr
GD, Luisengarten
29. Januar 9.30 Uhr
GD, Luisengarten

KONTAKT

Büro der Nordregion
Ribbeckstr. 17 · 14469 Potsdam · tel. 0331-5050974 · nordregion@evkirchepotsdam.de
Sprechzeiten
Mo - Do 9 - 11 Uhr

Tomas macht die beste Currywust

Es muss nicht immer Ente kross sein. Bornstedt hat seinen dritten Imbiss. Incl. ARAL und 2 x JET sind es sogar 6 zzgl. 2 x Fleischerei Joppe 8, zzgl. einiger Bäckerangebote bei NETTO, Exner, REWE und Sky plus das Café in der FH minimum 13. Wer es also wirklich wissen will, der kann seit November mal gegenüber der Bornimer Kirche anhalten. Da hat Tomas aus der Slowakei, ehemals Bullito-Inhaber (ehemals ein Stück weiter die Potsdamer Straße rauf) seine Imbiss-Idee verwirklicht mit dem Imbiss100. Direkt an der Seitenfront vom Fahrrad-Gott, stadtauswärts, gibt es jetzt Curry-Pommes für 'nen schmalen Taler. Dazu Bier aus der Heimat. Pardal von Budweiser. Natürlich im Winter auch Glühwein, sogar den Hellen, warmen Kakao für die Kinder und als wöchentliches Highlight mal Soljanka oder Kesselgoulasch. Und wem das mit dem Fast Food zu slow ist, der kann ja gegenüber die fortschreitende Dachsanierung der Kirche bestaunen. Als gestandenem Feinschmecker können wir sicher von Tomas in Zukunft noch einige geschmackliche Innovationen erwarten, bis jetzt ist auf jeden Fall der schnelle Standard komplett vertreten, Schnitzel frittiert, Bockwurst, Knacker, Boulette & Co. Guten Appetit !

6 x offen für alle – Villa Feodora

Osterfeuer – Herrentag – Fete d.l.M – T.d.o.D. – Nikolauswichteln – Silvester

Die Villa Feodora hat 6 Jahreszeiten, so könnte man scherzhaft sagen. Das Jahr beginnt nach einer rauschenden Silvesterparty mit Livemusik und legendärem Grillbuffet, also einer gut durchtanzten Nacht mit langanhaltender Müdigkeit ... um dann schon ab Ostern voll durchzustarten. Wenn die Knospen platzen, dann gibt es zum familiären Osterfeuer mit dem ersten Schwein am Grillspieß die Chance, mal hineinzuschauen und sich an den neuesten Gartengestaltungen, neuen Spielgelegenheiten und einem frisch Gezapften zu erfreuen. Oft folgt schon im April die erste Hochzeit, bis Oktober werden es meist an die 30 pro Saison. Zweite Chance für einen neugierigen Blick zum Schulplatz bietet der Herrentag mit Livemusik und Kinderprogramm, der beliebten Kinderrspielolympiade mit Klettern, Gummistiefelwerfen, Torwandschiessen etc. Die erste Konzertnacht open air feiern wir im Juni zur Fete de la Musique und da freuen wir uns auf viele Bornstedter Partyschwärmer auch wenn es schon vorkam, dass Firmen das Event fast komplett aufgekauft haben. Weiter geht es im September mit dem Tag des offenen Denkmals, wo wir vor allem den Fundus an alten Bauplänen und Büchern über die Geschichte und Sanierung des Hauses sowie Originale aus der Feder der Prinzessin Feodora von 1904 bis 1910 von Grote und Warneck aus Berlin vorstellen. Ja, und dann schließt sich mit dem Nikolauswichteln zum 06.12. fast schon wieder der Kreis und nach zahlreichen weihnachtlichen Teamevents im Winterwonderland „Stroh und Sterne“ ist schon wieder Silvester. Konzeptionell sind wir eine reine Eventlocation, also nur geöffnet, wenn wir gebucht werden, um aber allen Interessierten das historisch recht anspruchsvolle Haus zeigen und auch unserer kulturellen Passion zu frönen, nehmen wir uns gern die Zeit für diese 6 Tage der offenen Tür.

Termine:

04./11./18./25. Jan. 2017 - Strategieworkshop,
Villa Feodora, Initiative Wechselmodell

Themen: Umgangsgestaltung, Fairplay, Ausgabenverteilung, Unterhalt

Osterfeuer So., 16. April /
Herrentag Do., 25. Mai /
Fete de la Musique 21. Juni /
Tag des offenen Denkmals So., 10. September /
Nikolauswichtln Mi., 06.12. /
Silvesterparty So., 31.12.

Stadtteilinitiative Bornstedt

Hier die ersten Termine der SIB im neuen Jahr zum Vormerken:
5. Januar, 20:00 Uhr, StadtteilTreffen (Ort folgt
9. Februar, 20:00 Uhr, StadtteilTreffen (Ort folgt)
18. Februar, ab 20:30 Uhr, Bornstedt TANZT! im Viktoriaeck, Ecke, Potsdamer Str. / Ribbeckstr.
2. März 2017, 19:00 Uhr, SIB-Mitgliederversammlung mit Wahl des neuen Vorstands (Ort folgt), anschließend StadtteilTreffen
Wie immer könnt Ihr weitere Termine und Aktuelles aus dem Stadtteil auch zwischen den Stadtteiltreffen nachlesen unter http://www.blog.sib-potsdam.de/
Und schließlich ein großes Dankeschön an alle, die mit uns im zurückliegenden Jahr diskutiert, geplant und Dinge umgesetzt haben, die uns mit Informationen und Kontakten „versorgt“ haben, die Themen an uns herangetragen haben, und die uns als Vereinsmitglieder unterstützen. Wir wünschen Euch allen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Start ins Neue Jahr und freuen uns auf ein Wiedersehen im Januar.

Eure Stadtteil Initiative Bornstedt

Kakao im November?

Eine gute Idee! Draußen ist es kalt, trüb, windig. Gerade richtig für eine gute Tasse Kakao in einer heimeligen Umgebung.
So war unsere Veranstaltung in der Villa Feodora im November sehr geeignet, um sich wohl fühlen zu können.
Der Botaniker Linne`meinte, Kakao sei ein Trank für die Götter - aber uns bekam er auch sehr gut.
Um den Kakao so genießen zu können, wie wir Deutschen das gewöhnt sind, müssen Menschen viel Mühe und Zeit, Erfahrungen und Können aufbringen.
Der Kakaobaum mit seinen großen, bitteren Früchten wächst in tropischen Gebieten nördlich und südlich des Äquators. Ernten der Früchte, die eng am Stamm wachsen, Aufschlagen der Früchte, Fermentieren, Trocknen, Reinigen, Rösten. Mittlerweile ist der Anbau und der Verkauf des Kakaos in den Händen großer Konzerne. Das Gehörte machte nachdenklich. Wir sollten beim Kakaokauf doch mal darauf schauen, ob die Erzeuger ihre Ware unter humanen Bedingungen verkaufen konnten, ob der Handel fair vonstatten gegangen ist.
Kakao sättigt gut, der selbst gebackene Kuchen tat sein Übriges um die Gäste der Veranstaltung voll zufrieden zu stellen.

Inge Gerlach (Vorstand VS OG 78)

Habjahresplan 2017

19. Januar MV - Rechenschaftslegung/Finanzplan
Vortrag RA Lambster zu neuen Anforderungen an die Patientenverfügung (angefragt) Infos zum Pflegestützpunkt (angefragt)

Julfest & Weihnachtsmarkt in Fahrland

Unter einem acht Meter hohen Weihnachtsbaum trafen sich am Freitag, dem 25.11. zwischen 16.00 bis 20.00 Uhr über 200 Menschen auf dem Kaiserplatz in Fahrland. Zum vierten Mal gestaltet der Potsdamer Ortsteil auf diesem Wege sein altes Dorfzentrum, was auf eine Anregung und Erstinitiative von Familie Nützmann und Vereinsmitgliedern des Treffpunkt Fahrland e.V. zurückgeht und heute Julfest heißt. Der Weihnachtsbaum wurde mit der Unterstützung vom Landwirt Ernst Ruden und seinem Sohn zur Adventszeit aufgestellt. Die Tanne spendete in diesem Jahr Herr Heinz Bernicket. Ihm sei auf diesem Wege ganz herzlich gedankt!

Neu war in diesem Jahr der kleine Weihnachtsmarkt, der um den festlich beleuchteten Weihnachtsbaum herum abgehalten wurde. An sechs Ständen gab es Weihnachtsschmuck, selbstgestrickte Socken, gebastelte Weihnachtskarten, Waffeln, Thüringer Rostbratwurst sowie Grillfleisch, Glühwein oder Kinderpunsch. Ob Groß oder Klein konnte man sich Kerzen selber ziehen bzw. Weihnachtsbaumengel selbst gestalten. Der Kaiserplatz wurde ein gelungenes weihnachtliches Kleinod, welches wir auch im kommenden Jahr wieder entstehen lassen möchten.

Text und Fotos: Thomas Liebe

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER
Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent
Testen Sie uns!
0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam
Besser beraten –
besser versichert!

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter
Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Fahrländer Feuerwehr-Förderverein e.V.

4. Weihnachtsbaumverbrennen

Der Fahrländer Feuerwehr Förderverein e.V. lädt zur gemütlichen Runde bei alkoholischen und nicht alkoholischen Getränken sowie Bratwurst vom Grill ein.

Wann: 14.01.2017 von 16 Uhr bis 20 Uhr

Wo: Festwiese an der Gartenstraße

Die Bäume werden vorab durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland abgeholt. Legen Sie die Bäume wie gewohnt vor ihrer Haustür auf dem Gehweg ab.

Wir hoffen auf einen gemütlichen Abend mit Ihnen im neuen Jahr und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Fahrländer Feuerwehr Förderverein

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Seniorenweihnachtsfeier

von Fahrland und Satzkorn

Anfang Dezember fand in der Kulturscheune Marquardt die Seniorenweihnachtsfeier der Ortsteile Fahrland und Satzkorn statt. Im Vorhinein wurden an über 300 Fahrländerinnen und Fahrländer, die 70 Jahre und älter sind, von Hortkindern des Treffpunkt Fahrland e.V. gestaltete Einladungen versendet.

Ortsvorsteher Klaus Wartenberg konnte zum Fest 112 Gäste begrüßen, welche sich nach dem mit Hortkindern gemeinsam gesungenen Weihnachtliedern bei weihnachtlichem Gebäck und Kaffee angeregt austauschen und zudem das Tanzbein schwingen konnten. Für die musikalische Umrahmung sorgte wie gewohnt Herr Rube. Pfarrer Greulich las eine weihnachtliche Geschichte vor.

Ganz besonderen Dank verdienen die Akteure des Treffpunkt Fahrland e.V., Jugendliche, Mitarbeiter und Vereinsmitglieder, die in Unterstützung des Teams des Alten Dorfkrugs Marquardt, den Service für die Gäste sicherten. Das gemeinsame Abendessen bildete auch in diesem Jahr einen würdigen Abschluss der Seniorenweihnachtsfeier. *T. L./red.*

Der Ortsvorsteher Klaus Wartenberg eröffnete mit herzlichen Worten das Weihnachtsfest

Rentner aus Satzkorn feierten gemeinsam mit den Fahrländern

Die Kinder erfreuten mit Weihnachtsliedern

Ein Weihnachtsfest sogar mit Tanz

Fotos Liebe/Westphal

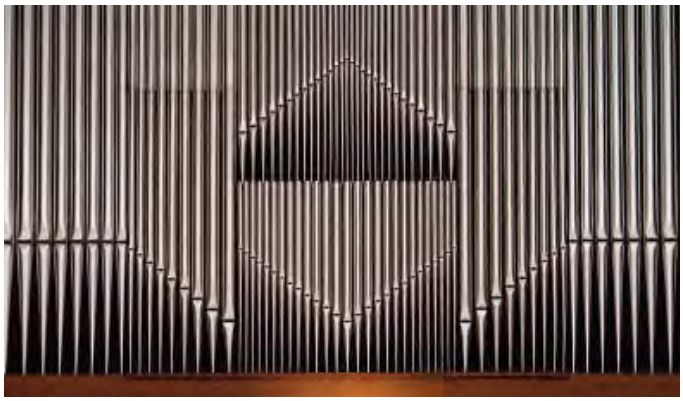
KORREKTUREN zu „Tag des offenen Gartens“

Aufmerksame LeserInnen haben uns darauf aufmerksam gemacht: Im Dezemberheft des HEVELLER auf der Seite 18 hatten wir über den „Tag des offenen Gartens in Groß Glienicke 2017“ informiert. Leider sind uns da Druckfehler unterlaufen. RICHTIG muss es heißen, dass der „Tag des offenen Gartens“ am **Sonntag, 11. Juni 2017,** stattfinden wird. Der Autor des Beitrages hatte uns gebeten, den Termin zu ändern. Wir bitten unser Versehen zu entschuldigen. Weiter haben wir übersehen, dass es richtig heißen muss „im Juni ist ... in vielen Gärten eine **erste** Hoch-Zeit...“. Auch diesen Druckfehler bitten wir zu entschuldigen.

Kritisch kamen einige Telefonate zur **„Karthäusernelke“.** Wir sollten doch das „H“ in dem Namen weglassen. Hier gibt es jedoch im Internet zwei Schreibweisen im Angebot. Bei wikipedia wird die Pflanze „Kart(h)äusernelke“ geschrieben. Und in den weiteren Erläuterungen wird das „H“ ganz einfach weggelassen. Bei „heilkraeuter.de“ steht aber wie gehabt „Karthäusernelke (Dianthus carthusianorum)“. Wir haben uns an die wissenschaftliche Schreibweise gehalten.

Die Redaktion

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Liebe Leser des Hevellers!
In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten Januar und Februar 2017 informieren.
Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein,
Sonntag, 08.01.2017
10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Abendmahlund Einführung der Ältesten, Gemeinderaum
Sonntag, 29.01.2017
9.00 Uhr Gottesdienst im Gemeinderaum
Sonntag, 19.02.2017
10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinderaum

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:
Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (7.Klasse) erst wieder ab 06.02.
Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (8.Klasse) erst wieder ab 07.02.
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre 11.01.2017 / 08.02.2017)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum,
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (12.01.2017/ 09.02.2017)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr Junge Gemeinde
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr Männerkreis (06.01.2017 mit Kirchenchor Weihnachtsliedersingen/ 03.02.2017)
Sonnabend, den 07.01.2017 9.00-14.00 Uhr Konfirmandentag in Fahrland, Gemeinderaum

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 15.01.2017
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 29.01.2017
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 19.02.2017
9.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:
Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (30.01.2017/ 27.02.2017)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht erst ab 09.02.
Sonnabend, den 07.01.2017 9.00-14.00 Uhr Konfirmandentag in Fahrland, Gemeinderaum

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 22.01.2017
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 12.02.2017
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 26.02.2017
10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Abendmahl

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag 22.01.2017
10.30 Uhr Gottesdienst,
Sonntag 12.21.2017
9.00 Uhr Gottesdienst,

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 15.01.2017
9.00 Uhr Gottesdienst, Winterkirche
Sonntag, 05.02.2017
10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Abendmahl, Winterkirche

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter http://www.pfarrsprengel-fahrland.de

Physiotherapie Katja Woldt
Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04
● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
● manuelle Therapie
Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Groß Glienicke hat eine neue Website:
gross-glienicke.de

Miteinander lernen ist die beste Integration

Flüchtlingskinder in der Hanna von Pestalozza Schule in Groß Glienicke

Die Grundschule in Groß Glienicke hat die Flüchtlingskinder engagiert und kompetent in die Schulgemeinschaft aufgenommen. 25 Kinder von Flüchtlingen aus der Unterkunft Waldsiedlung haben bisher die Schule in Groß Glienicke besucht, aktuell sind es 11 Kinder. Als Ende letzten Jahres 12 Kinder, die keine Deutschkenntnisse mitbrachten, in den sehr lebhaften Schulalltag integriert werden mussten, war das eine ziemliche Herausforderung. Die beiden Lehrerinnen Christiane Plaß und Susen Wollenhaupt – speziell ausgebildet für Deutsch als Zweitsprache- mussten sich sehr schnell in diese Aufgabe einfinden. Nicht nur mit der Verständigung gab es ein Problem. Viele Kinder waren durch die lange Flucht und durch Krieg und Gewalt traumatisiert. „Am Anfang waren wir alle so ziemlich überwältigt und auch emotional ziemlich überfordert." beschreibt die Schulleiterin die Situation.

Für die Flüchtlingskinder ist die Schule ein ganz wichtiger Mittelpunkt ihres Lebens. Sie kommen aus der Gemeinschaftsunterkunft heraus und haben die Gelegenheit, viele Kinder kennen zu lernen. Sie lernen die Sprache – in der Regel sehr schnell - und zurückgekehrt in die Unterkunft sind sie die „Experten und Dolmetscher". Ihre hohe Bildungsmotivation steckt auch die deutschen Kinder an.

Die neu angekommenen Flüchtlingskinder hatten anfangs täglich nur zwei Stunden Deutschunterricht und danach wurde in jedem Einzelfall entschieden, wieviel Fachunterricht ein Kind physisch und psychisch verkraften kann. Im Moment sind alle den ganzen Tag bis 14 Uhr in der Schule.

Offiziell gibt es nur eine einzige Stunde Deutschunterricht extra pro Kind pro Woche. Auch wenn man die Stunden aller Kinder zusammenlegt, reicht es nicht aus, um dem Bedarf an Extra-unterricht und Zuwendung wirklich gerecht zu werden. In der Anfangszeit haben eine ganze Reihe Ehrenamtliche als Schulpaten Unterstützung angeboten. Heute sind nur noch 2 Ehrenamtliche im regelmäßigen Einsatz.

Die Schule hatte Mittel beantragt, um die Kinder im Fachunterricht individuell zu unterstützen. So sind bei den zuletzt angekommenen Kindern aus Syrien auch Analphabeten, also aus Familien, in denen keiner lesen und schreiben kann. Das ist natürlich eine doppelte Herausforderung für die Lehrenden, wenn man noch nicht einmal in der Heimatsprache lesen und schreiben kann.

Die zusätzlich beantragten Mittel wurden auch bewilligt. Aber dann wurden keine Leute gefunden, die diese Aufgabe übernehmen können.

Natürlich läuft so eine Begegnung mit dem Fremden nicht ganz konfliktfrei. Anfangs gab es immer wieder besorgte Rückfragen von Eltern, ob denn die eigenen Kinder noch genug lernen, wenn in der Klasse Kinder ohne Deutschkenntnisse betreut werden müssen. Einige Kinder waren besorgt ob die angekommenen Kinder sich benehmen können, ob sie vielleicht schmutzig sind etc. Es gab aber auch viele, die von Anfang an sagten, dass sie gerne helfen wollen. Die vorherrschende Stimmung war neugieriges Willkommenheißen.

Susen Wollenhaupt und Christiane Plaß beschreiben: Wir mussten viel Aufklärungsarbeit in den Klassen leisten. Bei den Elternversammlungen hatten wir auch Dolmetscher dabei. Es gab auch Elternabende in der Unterkunft Waldsiedlung. Inzwischen gibt es richtige enge Freundschaften mit den Kindern und den Familien. Beim Sommerfest sangen deutsche und syrische Kinder gemeinsam syrische und deutsche Lieder. Bei der nächsten Schulversammlung wollen sie einen Kuchenbasar mit arabischen Kuchen anbieten."

Das Kollegium der Schule achtet darauf, dass die Flüchtlinge immer wieder Gelegenheit bekommen, aus ihren Herkunftsländern zu berichten und die Schönheiten ihres Landes zu beschreiben. Das finden alle spannend.

Die Zukunft ist natürlich völlig offen. Keiner weiß, wie sich der Zustrom an Flüchtlingen entwickeln wird. Eine akute Herausforderung ist jetzt für fünf Kinder der Übergang in die 7.Klasse. Wie soll man sie bewerten? Einige haben zweifellos das Potential, können dennoch im Moment noch nicht nach den gleichen Kriterien bewertet werden wie die einheimischen Kinder. Und dennoch möchte man für sie eine gute weiterführende Schule finden. Hier fühlen sich die Kollegen auch von offizieller Seite alleine gelassen.

Und die Bevölkerung in Groß Glienicke? „Die Groß Glienicker haben gerne großzügig gespendet: Wir haben immer so viele Spenden bekommen, dass wir wirklich alle Kinder versorgen konnten. Dafür sind wir allen Spendern und Helfern sehr dankbar." (G.Meinhold)

Wir Groß Glienicker können diesem engagierten Team vertrauen und für die enorme Leistung gratulieren. Die Kinder fühlen sich hier wohl. *RG*

Im Interview: Frau Plaß, Schulleiterin Frau Meinhold, Frau Wollenhaupt (von links)

„Da gab es für unsere Kinder auch so einen kleinen Ruck wie Lernen funktionieren kann und was Eigenmotivation ist. Unsere sind gewohnt, „Mach mich schlau" zu erwarten. Die Flüchtlingskinder wollen lernen. Die haben so mitgemacht und so schnell gelernt, gerade die syrischen Kinder." G.Meinhold

„Die albanischen Kinder, die sind uns ganz besonders ans Herz gewachsen. Sie waren die ersten und es war sehr emotional als sie gehen mussten. Die Kinder haben Rotz und Wasser im Unterricht geweint. Sie waren so dankbar und sie wollten natürlich nicht weg". (…)

„Wir haben jetzt einige Kinder aus Aleppo, direkt aus der Kriegssituation. Sie bräuchten psychologische Betreuung weil sie schreckliche Sachen gesehen haben. Manchmal setzen sie sich hin und erzählen von dem Erlebten, z.B. von Erschießungen." S.Wollenhaupt

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI
Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag und Feiertage ab 12.00 Uhr

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten…

Sonntag, 08. Januar um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Zachow Sonntag, 15. Januar um 10.30 Uhr Taizé-Andacht
Sonntag, 22. Januar um 10.30 Uhr Gottesdienst (parallel mit Kindergottesdienst) Pfrn. Zachow
Sonntag, 29. Januar um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfr.i.R. Knolle
Sonntag, 05. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 12. Februar um 10.30 Uhr Festgottesdienst zum 750jährigen Bestehen

… und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café (14-tägig: Termine n.V.)
Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)
Dienstags 19.30 Uhr: Kirchenchor
Donnerstags 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmanden: donnerstags um 18.15 Uhr (vierzehntägig)
Konfirmandenunterricht der Vorkonfirmanden: donnerstags um 17 Uhr
Junge Gemeinde: donnerstags, vierzehntägig, n.V.

… und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 16.01., 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Flötengruppe: Mittwoch, 11.01, 18.01., 16.30 Uhr im Gemeindehaus
Gebetskreis: Mittwoch, 04.01., 19 Uhr in der Kirche
AG Helfende Gemeinde: Mittwoch, 04.01., 19 Uhr im Gemeindehaus
Gottesdienste in der Seniorenresidenz: Samstag, 14.01, 15.00 Uhr –
Adventsfeier KinderKirchenTag: Samstag, 14.01., 10-14 Uhr im Gemeindehaus

Gedanken zur Jahreslosung 2017:

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Ez 36,26

Diese rätselhaften Worte sind uns als Leitwort für das neue Jahr mit auf den Weg gegeben. Sie entstammen dem Prophetenbuch des Ezechiel, der als Stimme Gottes um 600 v. Chr. prophetisch in Israel auftrat. Dort hatte er bisher warnende Reden an seine Glaubens-und Volksgeschwister gerichtet. Immer wieder hatte er auf bestehendes Unrecht hingewiesen und dringlich zum Reformkurs aufgerufen. Man hatte ihn nicht gehört, diesen überspannten Schwarzmaler. Doch dann hatte Ezechiels Volk erleben müssen, wie Jerusalem mitsamt dem Tempelbezirk von den Feinden eingenommen und zerstört worden war. Die Mehrzahl der Überlebenden und auch der König waren in die Verbannung nach Babylon verschleppt worden. Dort lebten sie zerstreut in einem fremden Land, unter fremden Göttern -ihres religiösen Zentrums, ihres Staates und ihres Gelobten Landes beraubt. Identitätslos! Unfassbar, dass Gott diese Katastrophe zugelassen hatte, die für sein Volk beinahe den Todesstoß bedeutet hätte. Warum hatte er nicht eingegriffen? Wie konnte er die Heiligen Israels dem Mutwillen und Spott ihrer Feinde preisgeben? Nach einer Zeit der Sprachlosigkeit über das Geschehene erinnerte man sich der prophetischen Warnungen und erkannte die schmerzhafte Wahrheit: „Wir sind selbst schuld!“ Wir haben zugelassen, dass Gottes Gebote mit Füßen getreten wurden, haben den Unterdrückten nicht beigestanden, sondern hingenommen, dass das Recht allein auf Seiten des Stärkeren war. Gottes Zorn trifft uns hart, aber zu Recht. In dieser hoffnungslosen Situation wird der Bußprediger Ezechiel zum Seelsorger an den Zerstreuten Israels. Das Sprachrohr Gottes verheißt, dass Gott sein Volk nicht verlassen und auch nicht aufgegeben hat. Er wird neue Hoffnung pflanzen in die gedemütigten Seelen.
„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“
Dieses Hoffnungswort des Ezechiel soll uns nun ein Jahr begleiten, uns, die wir mehr als 2600 Jahre nach den Geschehnissen in Israel und Babylon unsere eigenen Fehler begehen. Damals wie heute scheinen wir Menschen wesenhaft unverändert die gleichen zu sein. Denn im Grunde wissen wir uns auch mitschuldig an der weltweiten Schere zwischen Arm und Reich. Indem wir unseren Lebensstil aufrechterhalten, legitimieren wir die ungerechten Marktstrukturen. Wir essen die viel zu preiswerten Lebensmittel, kaufen die zu billig hergestellte Kleidung, brauchen immer die neueste Technik, verpulvern viel zu viel Energie… Jedes Jahr mehr! Schuldzuweisungen an die böse Werbeindustrie helfen nicht weiter. Ohne ein selbst auferlegtes Maß an Bescheidenheit und Solidarität mit den Ärmeren entkommen wir der Konsumfalle nicht. Gern würden wir etwas ändern und doch finden immer wieder die Stimmen Beachtung, die unsere sozialen Probleme verharmlosen, mit viel böser Fantasie immer neue Minderheiten zu Sündenböcken erklären und den Hass schüren. Es erschreckt mich, wie leicht sie sich Gehör verschaffen, viel leichter als alle Schwarzseher mit prophetischem Blick. Bis dann die nächste Katastrophe die schmerzhafte Wahrheit ans Licht bringt. Was sind wir für Wesen, dass wir immer wieder sehenden Auges in unser Unheil rennen?
Die Texte der Bibel haben verschiedene Aspekte der menschlichen Natur theologisch hervorgehoben. Zunächst vermitteln die Schöpfungsmythen ein trotz Ungerechtigkeitserfahrungen weitgehend positives Menschenbild. Der Mensch, so wie er ist und lebt in seiner harten, unparadiesischen Welt, hat vom Baum der Erkenntnis gegessen. Wir besitzen einen Geist, der zu unterscheiden vermag zwischen dem, was gut und dem, was schlecht ist. Wir sind ethisch mündig und entscheiden frei, eben auch zum Schlechten hin. (1Mose 2,3) Andererseits sind wir aber als Gottes Stellvertreter auf Erden verantwortlich für die Bewahrung seiner von Grund auf guten Schöpfung. Dazu hat Gott selbst uns mit einer unveräußerlichen Würde ausgestattet. (1Mose 1) Die Akzeptanz des Menschenwürdebegriffs ist wichtig im Kampf für mehr Gerechtigkeit in der Welt. Uns Westeuropäern ist der Gedanke an gleiche Rechte schon so selbstverständlich geworden, dass wir uns verhältnismäßig sicher wähnen konnten in unserer Wertegesellschaft. Letztere scheint nun jedoch angegriffen, wenn mehr und mehr Stimmen das Recht des Stärkeren wieder lautstark propagieren und damit Erfolg haben. Offenbar liegt es auch in unserer menschlichen Natur, misstrauisch und ängstlich zuerst um das Eigene Sorge zu tragen, so dass wir uns allzu leicht mit der Ungerechtigkeit arrangieren, die andere erleiden müssen. Es kostet wohl zu viel Kraft, uns konsequent unserer eigenen Verantwortung für die menschliche Gemeinschaft und die leidende Natur zu stellen. Wir Menschen sind, trotz unserer bemerkenswerten Erkenntnis – und Urteilsfähigkeit, aus uns selbst heraus nicht in der Lage, über unseren inneren Schatten zu springen und das Ruder rumzureißen. Dieses pessimistische Urteil hatten jedenfalls die Theologen gezogen, die das babylonische Exil erleben mussten! Ezechiel blieb darin jedoch nicht stecken. Er verkündet nun verheißungsvoll Gottes Eingreifen. Gott wird wieder und neu schöpferisch tätig werden und den Menschen innerlich umschaffen. Ausgestattet mit einem neuen Herzen und einem neuen Geist werden wir Menschen endlich wollen, was uns

Das begonnene Jahr ist auch für uns als Kirchengemeinde Groß Glienicke ein Festjahr. Wie unser Ort Groß Glienicke und unsere Muttergemeinde Kladow feiern auch wir unser 750 jähriges Bestehen.

Den kirchlichen Auftakt bildet dafür unser

Festgottesdienst am 12. Februar 2017, 10.30 Uhr

in unserer schönen Dorfkirche!

Predigt: Generalsuperintendentin Heilgard Asmus
Musikalische Gestaltung: Potsdamer Bläserkreis
unter der Leitung der Landesposaunenwartin Barbara Barsch
zusammen mit unserem Groß Glienicker Bläserkreis

Mit anschließendem Festempfang!

In der Weihnachtsbäckerei ...

Unter diesem Motto hat am Samstag, den 10.12.2016, unser letzter Kinderkirchentag in diesem Jahr stattgefunden. Gesungen und gebastelt haben wir in gemütlicher Runde und Hot Dogs zum Mittag gegessen. Die gebackenen Kekse durften alle nach dem Lichter-Tanz, den die Kinder mit ihren selbstgebastelten Sternenlaternen vorgetragen haben, essen. Zum Kaffee waren dann auch die Eltern eingeladen. Wir hatten Gäste aus Potsdam und Berlin, die sich bei uns sehr wohl gefühlt haben.

Auch für das kommende Jahr haben wir viele Ideen für die Kinderkirchentage, wir laden alle Kinder dazu ein sich aktiv an diesen zu beteiligen.

Für das Jahr 2016 bedanken wir uns bei allen Kindern die gekommen sind, und bei allen Helfern und Unterstützern!

Die Kinderkirchentage finden monatlich an einem Samstag von 10 – 14.00 Uhr statt.

Für das KIGO-Team
Eure Angelika

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth, Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke, Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN:DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Haben Sie in der letzten Zeit eine Ihnen fremde Person in der Nähe der Evangelischen Kirche in Groß Glienicke gesehen? Das könnte ich gewesen sein. Seit 1. November bin ich hier im Bereich der Arbeit mit Kindern mit einem kleinen Stellenumfang bis Juli 2017 angestellt. Mein Name ist Sigrun Teßmer. Ich bin 48 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen beiden kleinen Töchtern in Falkensee. Nach Lehramtsstudium und Referendariat habe ich Theologie studiert und einige Jahre in einer freikirchlichen Gemeinde gearbeitet. Der Glaube an Gott bedeutet mir viel in meinem persönlichen Leben, und so freue ich mich, dass ich nun auch hier etwas von dem weitergeben darf, was meinem Leben Sinn, Hoffnung und Freude gibt. Gerne mache ich Musik und singe mit den Kindern. In der Vorschulgruppe der Kita Spatzennest biete ich regelmäßig die „Kinderkirche“ an. Dies wird von 18 Kindern wahrgenommen. Neben der Arbeit in der Kita findet jetzt an jedem dritten Sonntag im Monat Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt. Außerdem bin ich jetzt, in der Weihnachtszeit, gemeinsam mit einem kleinen Team von Mitarbeitern mittendrin in den Vorbereitungen zum Krippenspiel. Vielleicht sehen wir uns ja am Heiligabend - oder - was noch besser wäre - an jedem dritten Sonntag im Monat, wenn nicht nur Ihr Kind, sondern auch Sie selbst die Gelegenheit zu einem Gottesdienstbesuch nutzen können. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

Sigrun Teßmer

zum Segen gereicht. So utopisch das klingt, auch ich bin überzeugt, dass die Schöpfung, so wie sie ist, mitsamt dem Menschen, noch immer gut ist. Ich glaube daran und will daran glauben, dass die Erde alle ihre Bewohner satt machen kann; dass alle Menschen ausreichend Kleidung und Wohnung haben können und es keine Kriege geben muss, wenn nur niemand mehr darauf aus wäre, andere zu übervorteilen und aus ihrem Elend Profit zu erwirtschaften. Es braucht dazu wohl allerdings tatsächlich mitfühlende menschliche Herzen und einen menschlichen Geist, der die Stärke besitzt, auf Vertrauensvorschuss am Richtigen festzuhalten. Könnten wir doch der Verheißung des Ezechiel vertrauen! Wir würden an uns selbst glauben und daran, dass wir doch in der Lage sind, ehrfurchtsvolle Vertreter Gottes auf Erden zu sein und seine Schöpfung verantwortungsvoll zu verwalten. Es braucht weltweit mehr von dem optimistischen Geist, der Hoffnung sät, wo Zerstörung, Vertreibung und Leid erfahren wurden. Darüber, dass es allerorts wenigstens vereinzelt immer wieder Menschen gibt, die offensichtlich diesen guten Geist besitzen und verbreiten, bin ich dankbar. Es gibt mir Hoffnung auch für das beginnende neue Jahr mit allem, was es an Aufgaben für uns bereithält.

Ihre Pfarrerin Gundula Zachow

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

„Lass raus die wilde Sau!“

31. Saison des CarnevalsClub „RotWeiß“ Groß Glienicke

Pünktlich am 11.11.2016 um 11.11 Uhr ... 11 sec. startete unser Verein in seine nächste Saison. An unseren „RotWeiß“ und die Potsdamer Karnevevalsvereine PKC und Narrenschiff übergab der Beauftragte vom OB Jann Jacobs, Herr Mike Schubert, die leere Stadtkasse und den Schlüssel vom Rathaus in Potsdam.

Für unseren wunderschönen Ortsteil Groß Glienicke übernahm das traditionelle Prinzenpaar, Ihre Lieblichkeit Kathrin I. und seine Tollität Michael der III. alle Unterlagen und Vollmachten bis zum Aschermittwoch 2017.

Unter dem Motto „Zum 31.Mal sind wir bereit für die 5. Jahreszeit“ werden wir regieren und lassen uns schmieren ... !!!???? Aber halt, zu viel wird noch nicht verraten. Denn lassen Sie sich einfach überraschen zu unseren Prunksitzungen in der Preußenhalle.

Termine: Veranstaltung 25.02.2017
Kinderfasching 26.02.2017
Frauentagsfeier 11.03.2017

Jetzt wünschen wir aber erst einmal allen Narren und Närrinnen und natürlich allen Einwohnern und Einwohnerinnen von Groß Glienicke ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2017 gehabt zu haben!

Denken Sie ab und zu ruhig daran: Wenn es im Leben einmal zwickt und zwackt, vielleicht der Narr in Ihnen es packt. Der Schlachtruf des CC bringt wieder Spaß und Freude. Probiert es aus, gleich heute!

„Helau – Helau – Helau – Groß Glienicke, lass raus die wilde Sau!!!“

Babett Buschner

Mit Yoga ins neue Jahr 2017

Beginnen Sie das neue Jahr 2017 mit einem guten Vorsatz und tun Sie etwas für sich! Hierzu bietet der SC 2000 Groß Glienicke e.V. jeden Freitag zwei verschiedene Yoga-Kurse an! Der erste Kurs für Anfänger findet freitags von 17.30 bis 18.30 Uhr in der alten Turnhalle am Sportplatz statt. Der zweite, etwas längere Kurs richtet sich an die Fortgeschrittenen und findet im Anschluss an den Anfängerkurs von 18.30 bis 20.00 Uhr ebenfalls in der alten Turnhalle statt. Yoga verbindet körperliche und geistige Übungen und wird mit unserer Kursleiterin Yasemin Matthies Schritt für Schritt erlernt. Zu den Übungen gehören auch Tiefenentspannung, Atemübungen und Meditation und es wird eine innere Beruhigung erreicht. Somit ist Yoga auch ideal für gestresste Menschen. Kommen Sie einfach vorbei und testen Sie in einer Probestunde, wie gut Yoga Ihrem Körper tut! Yasemin Matthies freut sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Badminton-Turnier am 7. Januar 2017

Am Samstag, den 7. Januar 2017, veranstaltet der SC 2000 Groß Glienicke e.V. sein alljährliches Drei-Königs-Turnier im Badminton. Das Turnier startet um 13.00 Uhr in der neuen Turnhalle Am Hechtsprung und es kann jeder ab 13 Jahren teilnehmen, auch Nichtvereinsmitglieder sind herzlich willkommen! Es wird jedoch um vorherige Anmeldung bei Alfons Wening (Weninghome@t-online.de) gebeten, über den auch die Teilnahmegebühr von 4 g zu entrichten ist. Alfons Wening freut sich auf Ihre zahlreiche Teilnahme! Weitere sportliche Angebote des SC 2000 Groß Glienicke e.V. finden Sie im Internet unter www.sc2000.de.

Cathleen Meltz, Pressesprecherin SC2000 Groß Glienicke e.V.

Michael Schmidt
Elektromeister
Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449
info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de
Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

DER ESSBARE GARTEN ...

... angelegt von Baumpaten/Sponsoren, gemeinsam mit den Geflüchteten aus der nachbarschaftlichen Unterkunft ist gewachsen. Gewachsen ist damit ein Patenschaftsprojekt von Beret Hamann, bei dem es auch um nachhaltige Paten- und Freundschaften, Vernetzungen und den kulturellen Austausch geht.
Dank der Spenden konnten sieben Bäume und einige Sträucher, sowie Erdbeeren und Gemüse gepflanzt werden. Entstanden sind kleine „Pleasure Grounds", die jederzeit auch erweitert werden können. Der „Grundstein" für einen essbaren Garten ist gelegt.
Zur Abschlussveranstaltung des Jahresprojektes „Pleasure Ground" im Neuen Atelierhaus Panzerhalle, am Sonntag, dem 27.November 2016 bedankte sich Projektleiterin Beret Hamann bei allen Beteiligten, Spendern, Baumpaten und den fleißigen Helfern. Zur Abschlussveranstaltung wurden die Baumpatenzertifikate überreicht.
Zudem freute sich Beret Hamann über jeden Besucher, der einen ca. handgroßen Findling mitbrachte, um die Einfassungen der Pleasure Grounds fertigzustellen (siehe Beispiel im Bild).
Mit diesem Projekt haben sich die Akteure im Lenné-Jahr 2016 auf das Konzept des „pleasure ground" bezogen und dabei ihre jeweiligen Veranstaltungen unterschiedlich akzentuiert und benannt. Mit der Aktion Pleasure Ground stand der Austausch mit den Geflüchteten im Vordergrund. Beret Hamnn: „Denn sie sind unsere unmittelbaren Nachbarn und unsere beiden Gärten sind nur durch einen Drahtzaun voneinander getrennt." Mit dem Titel A New Pleasure Ground. Objekte, Klänge, Pflanzen wurde der Fokus auf die künstlerischen Arbeiten gesetzt. Die Abschlussveranstaltung zeigte nun, dass die Grenzen zwischen der integrativen und künstlerischen Arbeit fließend sind und zusammen Prozesse auslösen, die weitergehen werden.

Ausstellung im Groß Glienicker Begegnungshaus e. V.

Sabine Ploss, Malerei: MICH FRIERT

Vernissage Freitag, dem 20. Januar 2017 um 19 Uhr
Einführung: Dr. Marie-Theres Suermann, Kunsthistorikerin
Die Ausstellung ist bis zum 24. März Di, Mi, Do von 14 - 19 Uhr, Fr 14 - 21 Uhr, Sa 14-tägig 14 - 21.00 geöffnet.

Finissage Freitag, dem 24. März um 19 Uhr

Begegnungshaus e.V., Glienicker Dorfstraße 2 033201 20964

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

KLEINANZEIGEN

Vermietung
Groß Glienicke: 2,5 Zi, Wintergarten, Kü, Bad, gr. Keller, ab Jauar 2017 frei, Tel. 033201/31473

Suche
Haus mit Nebengebäuden oder Resthof im Verbreitungsgebiet dieser Zeitschrift, auch sanierungsbedürftig. Kaeselitz, Nicolaistraße 63, 12247 Berlin, Tel. 030/771 89 54

buchhandlung kladow
Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37
Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.
Ihre Buchhandlung Kladow

Perfect Holidays®
Ihr Reisebüro

Ferienmacher

Sparen Sie bei Buchung bis zum 31.1.17!

Perfekter Urlaub:
- Kreuzfahrten
- Fernreisen
- Familienurlaub
- Wellnessreisen
- tagesaktuelle Flüge
- Camper weltweit
- u.v.m

Vereinbaren Sie gleich Ihren persönlichen Beratungstermin.

www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com

Perfect Homesitting®
Ihre Haus- u. Tierbetreuung

Urlaubsretter

- ☑ Haushüter
- ☑ Tierpfleger
- ☑ Blumenretter
- ☑ Kühlschrankfee
- ☑ Postengel
- ☑ und noch vieles mehr!

www.perfect-homesitting.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-homesitting.com

Festlicher Auftakt zum Jubiläumsjahr: Gemeinsam mit dem Ortsbeirat veranstaltet der Verein CC Rot-Weiß Groß Glienicke den Festball in der Preußenhalle am 21. Januar. Im vorigen Jahr wurden bei einem Musikabend schon mal Teile des Show-Programms in der Halle geprobt.

Grußwort des Ortsvorstehers zum neuen Jahr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

1267. Für einen Tag würde ich gerne mal in die damalige Welt hinabtauchen. Als ein paar Bauern das Dorf bis hinunter zur Kirche bewohnten, im Norden das Rittergut. Potsdam – weit weg. Mancher Groß Glienicker wird die Stadt nie in seinem Leben besucht haben. Ob die Groß Glienicker damals mitbekommen haben, dass dem Benediktinerinnenkloster in Spandau ein Stück Land in ihrem Dorf vom Markgrafen Otto zugesprochen wurde? Eine Zeitenwende war es für sie nicht, aber für uns ist es heute der Augenblick, an dem die schriftlich überlieferte Groß Glienicker Geschichte beginnt.

1267-2017, 750 Jahre: das ist ein Anlass, unser Ortsjubiläum gebührend zu feiern. Bei der 700-Jahr-Feier 1967 war Groß Glienicke noch Grenzdorf, bei der 725-Jahr-Feier 1992 war die Mauer abgebaut, aber die Probleme der Nachwendezeit mussten bewältigt werden. Heute zeigt der stetige Zuzug, wie begehrt unser Ort ist.

Viele Groß Glienicker sind alteingesessen und noch mehr sind zugezogen. Da bieten die Feste und Veranstaltungen zum Ortsjubiläum eine gute Gelegenheit, Groß Glienicke als gemeinsamen Ort zu erleben. Namens des Ortsbeirates lade ich Sie herzlich ein, dabei zu sein! Den Auftakt bildet der Festball in der Preußenhalle am 21. Januar. Vielleicht haben Sie schon im Jubiläumskalender des Groß Glienicker Kreises geblättert, der an alle Haushalte verteilt worden ist? Der Ortsbeirat hat auch eine neue Internetseite einrichten lassen: www.gross-glienicke.de – eine Informationsmöglichkeit für Sie über Termine, Vereine, Schule, Kitas, Kirche und Kommunalpolitik.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Stellvertreterin Birgit Malik und im Namen des Ortsbeirates, ein gutes, gesundes, erlebnisreiches Jubiläumsjahr 2017!

Winfried Sträter
Ortsvorsteher

Veranstaltungshinweise zum Ortsjubiläum

21. Januar 2017: Wir feiern 750 JAHRE!

Festball in der Preußenhalle

Am 21. Januar beginnt der Festball um 19 Uhr mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters, der auch Schirmherr des Jubiläumsjahres ist, einer Ansprache des Ortsvorstehers über Groß Glienicke im Wandel der Zeit, mit Darbietungen der Musikschule Potsdam und einem Szenario zum Thema: Vereinsleben in Groß Glienicke. Im zweiten Teil werden Show und Unterhaltung geboten, von den Swinging Glienicks bis zu einem Akrobaten aus Berlin. Im dritten Teil bietet der Festball dann Gelegenheit zum Tanz.

Karten zum Preis von 12,00 Euro bekommen Sie:
- im Zeitschriftenladen im Albrechtshof
- im Blumenladen im Albrechtshof
- im Frisiersalon Hennicke in der Sacrower Allee
- im Sekretariat der Grundschule am Hechtsprung

Organisatorischer Hinweis: Für den Transport organisiert der Ortsbeirat einen Bus-Shuttle, der Festgäste an den Haltestellen des Busrings abholt und zur Waldsiedlung bringt. Für die Rückfahrt steht ein Shuttle von 22 Uhr bis zum Ende des Festes zur Verfügung, um die Gäste zurück nach Groß Glienicke zu bringen. Genauere Informationen in den Schaukästen im Albrechtshof und Mühlenberg-Center – und im Internet: www.gross-glienicke.de

Die nächste Veranstaltung zum Ortsjubiläum folgt am 12. Februar mit dem Festgottesdienst in der Dorfkirche und einer Ausstellungseröffnung. (Informationen dazu im nächsten Heveller)

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Stabwechsel in Grube – neuer Ortsvorsteher gewählt

Die Wahl von Rolf Sterzel zum Ortsvorsteher im Jahre 2014 erfolgte ordnungsgemäß mit der Mehrheit der Stimmen des Ortsbeirats. Viele Bürger hatten aber erwartet oder gewünscht, dass derjenige auch Ortsvorsteher sein sollte, der bei der Ortsbeiratswahl die meisten Stimmen erzielt hatte; das war Herr Gutschmidt. Um eine sachliche Arbeit im Ortsbeirat zu ermöglichen, hatte sich Sterzel bereit erklärt, das Amt mit Ablauf der halben Amtsperiode niederzulegen. Dies hat er am 29.11.2016 getan. Die bisherige Stellvertreterin, Frau Carola Walter, ist daraufhin ganz aus dem Ortsbeirat ausgeschieden.

Da nicht mehr als die Hälfte seiner Mitglieder ausgeschieden sind, war nicht der gesamte Ortsbeirat neu zu wählen; somit besteht der Ortsbeirat Grube mit zwei Mitgliedern weiter.

Zum neuen Ortsvorsteher wurde am 13.12.2016 Herr Stefan Gutschmidt gewählt. Stellvertreter ist Herr Rolf Sterzel, dem die zahlreich vertretenen Bürger ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprachen.

„Sachen gibt's…"

„tags"

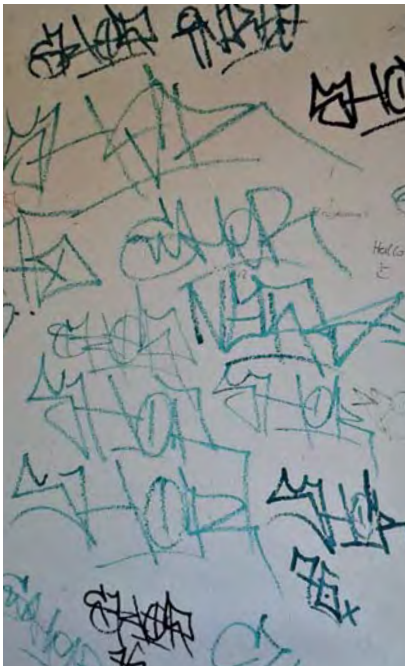
Na, das war ja zu erwarten : Auch die neue Bank am Schwarzen Weg ist schon mit Schmierereien („tags"- sprich „teggs") verziert worden, ebenso wie erneut das Pumphaus-Denkmal, die neue DB-Brücke und – schon früher – die Innenwände des Wartehäuschens Schlänitzseer Weg (Foto).

Mal sehen, wann die neue, gelungene Fassadengestaltung der Autowerkstatt (Foto) dran ist!

Für Grufties oder Leser mit volljährigen Kindern: Derartiges ist nicht zu verwechseln mit „Graffiti", die zumindest den Anspruch von Kunst erheben (es aber selten sind - einBanksy wird eben nur einmal geboren).

Hier geht es vielmehr umMarkierungen, um Kennzeichnung von Revieren, also das, was Hunde an Bäumen .... na, Sie wissen schon! Oder um Langeweile, weil der Bus 612 so selten kommt (vielleicht noch verständlich) oder Mutproben („seht mal, was ich mich traue").

Mal abgesehen von der rätselhaften Dauer dieser drögen Mode und den Kosten, die der Steuerzahler letztlich zur Beseitigung aufwenden muss: Wenn diese erbärmliche Selbstverwirklichung mit der Spraydose oder dem Edding nur nicht so öde, so schrecklich langweilig wäre! Warum muss ich mich von irgendwelchen Schwachmaten derart langweilen lassen?



Einsatz von Polizei oder Ordnungsamt, Angebote von Flächen zu legaler Bemalung, Abschreckung durch Zwangs-Reinigungseinsatz, sogar tödliche Unfälle von Bahn-Aktivisten zeigten ja kaum Erfolge, was also tun?

Ach so – fast schon vergessen: Das alte Meliorationshaus am Schwarzen Weg war ja auch entsprechend „geschmückt"; da störte das aber kaum jemanden! Nein, wir haben es nicht deshalb (Foto) abreißen lassen, sondern weil die Ruine inzwischen eine Gefahr für spielende Kinder darstellte!

Die Lösung: Wir dulden besagtes Treiben so lange, bis alles Erreichbare besudelt, alle Scheiben komplett zerkratzt und blind sind. Damit wird es schließlich unmöglich, erkennbare neue tags zu setzen. Man muss das natürlich mindestens so lange durchhalten, bis die kleinen Ferkel zum taggen zu alt geworden sind, dann kann neu gestrichen, geputzt, verglast werden! Aber wird´s helfen?

Ich fürchte, dass der nächsten Generation gelangweilter Kinder und Jugendlicher schon wieder was einfallen wird, womit sie uns langweilen kann!

R.Sterzel

Der Broadway in Kladow

Wie die Theaterwerkstatt-Kladow e.V. ihr Publikum begeistert

Wie in jedem Herbst öffnete sich der Vorhang der Theaterwerkstatt-Kladow e.V. auch in diesem Jahr wieder für einige Wochen. Während der Theatertage präsentiert die aus etwa 10 Laienschauspielern bestehende Truppe ihr neues Stück. In diesem Jahr wurde das „Hotel Mimosa" aufgeführt.

Als der Vorhang am Tag der Premiere aufging wusste man noch nicht genau, wie das Stück dem Publikum gefallen würde. Was man allerdings wusste war, dass die Vorstellung – wie schon seit Jahren – „ausverkauft" sein würde. Ein Zeichen für die konstant hohe Qualität der Schauspielkunst und der großen Fangemeinschaft, die die Theaterwerkstatt im Laufe der Jahre schon hat hinter sich versammeln können.

Gegründet wurde die Theatergruppe 2002 als Arbeitskreis des Kladower Forums und ist seit 2010, unter der Leitung von Udo Franz, ein selbstständiger Verein.

Im Frühjahr jeden Jahres suchen sich die Mitglieder der Theatergruppe ein Stück aus und üben es über die Sommermonate bis zum Herbst. Dann heißt es wieder Vorhang auf. Seit 2006 ist die Theatergruppe im Festsaal des Ernst-Hoppe-Hauses im Lanzendorfer Weg 30 beheimatet. Der über 200 Zuschauer fassende Saal ist regelmäßig ausverkauft, wobei ausverkauft nicht ganz stimmt, denn alle Vorstellungen sind für das Publikum kostenlos, wer möchte, darf allerdings nach der Vorstellung gerne etwas spenden.

Udo Franz, der selbst als Akteur auf der Bühne zu bewundern ist, führt Regie und ist damit auch für die Besetzung der Rollen zuständig. „Ich versuche die Rollen so zu besetzen, dass sie zu den Schauspielern passen.

Doch egal, wie ich besetze, jeder nimmt seine Rolle an und füllt sie mit Leben. Ein Stück kostet schon mal runde 10.000 Euro, ohne Kostüme und Requisiten. Auch eine Zweitbesetzung haben wir nicht. Die haben wir noch nie gebraucht, denn unsere Schauspieler sind hochmotiviert, lassen keine Probe aus und spielen sogar, wenn sie krank sind."

Während der Proben entwirft Franz das Bühnenbild im Kopf, das dann etwa ab Mitte Oktober umgesetzt wird. Hierfür sowie für die Technik und das Souffleuren sind dann die anderen fünf Gruppenmitglieder zuständig. „Zurzeit suchen wir noch jemanden, der uns beim Entwurf und beim Bau des nächsten Bühnenbildes behilflich ist. Wer sich das zutraut, kann sich gerne unter theaterwerkstatt-kladow@gmx.de melden."

Wenn alles fertig ist, werden vor der Premiere zwei Vorstellungen gegeben, eine exklusiv für die Bewohner des Ernst-Hoppe-Hauses und eine am Donnerstag vor der Premiere nur für Kinder.

Als Zuschauer merkt man gleich die Leidenschaft und die Liebe zum Detail, von der die ganze Schauspieltruppe erfasst ist. Die Texte sitzen und die Rollen werden auf der Bühne nicht nur gespielt, sondern gelebt. Kein Wunder, dass dieses Ensemble immer vor vollen Rängen spielt.

Wir freuen uns schon jetzt auf die kommende Spielzeit und das Engagement der Theaterwerkstatt bei der 750-Jahrfeier in Kladow. Wir werden berichten. *sts*

OLIVER LORENZ Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

Sie wollen bauen? Wir sind Ihr Partner!

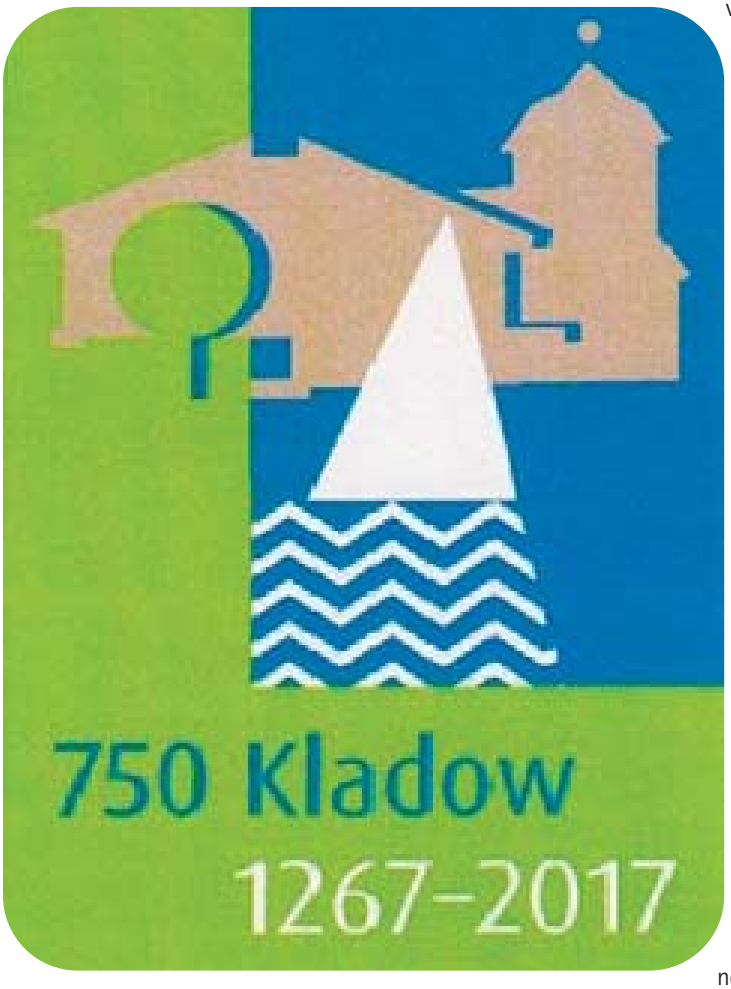
Massivhäuser im Bauhausstil, Toscanahäuser, Landhäuser, Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Kanonenkugeln auf der Kladower Schanze

750 Jahre Kladow (Folge 4)

In der Festschrift zum 700jährigen Bestehen des Ortsteils KLADOW im Jahr 1967 hat Gustav Weißner, Lehrer und Schulleiter in Kladow und Kenner der Geschichte des Ortes, einen Aufsatz zum Jubiläum geschrieben, den wir mit freundlicher Genehmigung des Festausschusses als Herausgeber der Broschüre auszugsweise veröffentlichen.



...Wir wollen uns jetzt weiter auf dem Dorfplatz umsehen, der mit seinen alten Linden und Kastanien eine märkische Idylle gewesen sein muß, etwas ist ihm davon noch geblieben, Vor dem Gehöft des Landwirts Parnemann, die Parnemanns sind ein uraltes märkisches Bauerngeschlecht, steht heute noch ein geborstener Lindenstumpf, Rest einer Linde aus dem Dreißigjährigen Kriege. Wo heute der Verkehr auf der breiten Straße am Pfarrhaus vorüberflutet, befand sich bis nach dem 2. Weltkrieg der Wirtschaftshof der Pfarrei und dahinter der umfangreiche Pfarrgarten, von dem ein erheblicher Teil noch erhalten ist. Die Südseite des Dorfplatzes begrenzen die Gehöfte der Landwirte Kunow, Brüning und Marzahn. Auf den massiven Eingangspfeilern zum Kunowschen Wirtschaftshof befindet sich je eine eiserne Kanonenkugel, Fundstücke von der Kladower Schanze. Erwähnenswert wäre noch der heute nicht mehr vorhandene Gemeindebackofen, der sich auf dem Dorfplatz nicht weit von der Treppe befand, die an der Kirchenmauer zur Straße hinabführt, gegenüber dem Gehöft Brüning. Die Findlinge an der Böschung rühren von dem Fundament des Backofens her. Es ist erstaunlich, wie wenig bekannt die Kladower Schanze ist, und dabei liegt sie offen im Gelände, nicht zu übersehen am Ritterfelddamm, nahe dem Schweizerhaus. Sie stammt aus der Zeit Friedrichs des Großen und wurde nach dem Siebenjährigen Kriege angelegt. Ihr Zweck war es nicht, bei kriegerischen Verwicklungen eine Rolle zu spielen, vielmehr sollte sie dem Übungsschießen der Artillerie dienen. Im Erdreich der Schanze wurden in der Folgezeit bei Feldarbeiten viele Eisenkugeln gefunden, beispielsweise auch die oben erwähnten. Ein Amateurarchäologe will bei der Schanze Spuren einer Wehranlage aus der Germanen- oder Wendenzeit gefunden haben, Innerhalb der Kladower Schanze befindet sich heute die alteingesessene Gärtnerei Mocke.

HAARSTUDIO
Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85
Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 –12 Uhr

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb
Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden, Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz
Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015
ausgewählt vom Autofahrer
Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!
www.seelke.de
AutoService SEELKE GmbH in SEEBURG
Tel. 033201/21080

Fröhlicher Weihnachtsmarkt in Falkenrehde

Schöne Weihnachtslieder, Weihnachtsgeschichten, Ausmalbilder, gebastelte Geschenke, Kinderkarussel, Schleckereien und vieles mehr stimmten auf dem Weihnachtsmarkt am 1. Adventssonntag in Falkenrehde auf die Weihnachtszeit so richtig ein.

Für eine besondere vorweihnachtliche Stimmung sorgten die Ketziner „Havelklänge". Im und um dem Dorfgemeinschaftshaus war ein reges Treiben. Der Duft von Glühwein und Gebackenem versetzten die Besucher in adventliche Stimmung. Gemütlich stand man um einer Feuerschale der örtlichen Feuerwehr und genoss die Geselligkeit. Eine Bastelstraße, eine Mal- und Märchenstube, Stände mit Adventsgestecke, Geschenkartikeln, Strickwaren, Schmuck und Plätzchen boten für jeden etwas. Auch der Jugendklub war geöffnet. Eine Kaffeetafel lud zum Verschmaus von leckerem Kuchen ein.

Durch Schätzen konnte man tolle Preise gewinnen.

Wie schon seit Jahren war die 85 jährige Gerda Zeidler aus Dallgow-Döberitz mit bezaubernden Adventsgestecken dabei. „Mit gefällt hier in Falkenrehde die familiäre Atmosphäre", erzählte sie.

Dieser Weihnachtsmarkt ist wie auch jene zuvor von der Ortsvorsteherin Gisela Drehmel und ihren Helfern liebevoll gemacht. Bär, Fuchs, Elefant, Hund, Katze, Igel, Eule, Hase und Froschkönig waren am meisten von dem Selbstgestrickten und Gehäkelten bei Dorit Herrkorn gefragt. Ein Jahr hat sie nun wieder Zeit, um Nachschub zu erstellen, was ihr in ihrer Freizeit Freude macht.

Monika Anders hatte in Jahren zuvor mit Kindern in der oberen Etage gebastelt, hatte nun erstmalig einen Marktstand und war mit dem Verkauf der Bastelarbeiten sehr zufrieden. Es gab bei ihr u. a. Wollketten, Wichtel und Weihnachtsmänner. Was blieb da noch zu wünschen übrig? Nur ein bisschen Schnee hat gefehlt.

Text und Fotos: G. Schiller

◀ ***Das schmucke kleine Karussel war ein besonderer Anziehungspunkt. Schließlich heißt es ja auch, dass das Leben ist ein Karussell sei. Entweder man springt auf, oder man steht daneben und schaut zu.***

◀ ***Wie schon seit etlichen Jahren ist Gerda Zeidler aus Dallgow-Döberitz auch mit 85 Jahren mit bezaubernden Adventsgestecken dabei, den Falkenrehder Weihnachtsmarkt zu beleben.***

Gestrickte und gehäkelte Tiere waren bei Dorit Herrkorn besonders gefragt.▼

In der oberen Etage des Falkenrehder Dorfgemeinschaftshauses konnten die Kinder Weihnachtsgeschenke basteln.▼

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Der Seniorenverein Falkenrehde e. V. *Foto: privat*

Vereint für einen schöneren Lebensabend

10-jähriger Seniorenverein Falkenrehde e.V. ist immer auf Trab

Mit dem Wunsch, Sport zu treiben, zu tanzen, zu spielen und sich kulturell zu betätigen, gründeten vor zehn Jahren Senioren aus Falkenrehde ihren Seniorenverein Falkenrehde e.V. Die Vereinsmitglieder sind ehrenamtlich im Seniorenrat Ketzin/Havel, in der Dorfbibliothek, im Seniorenzentrum „Kurt Bohm" Ketzin/Havel und als Ortschronisten aktiv. Die Senioren unterstützen die Dorffeste, den Trödel- und den Weihnachtsmarkt. Sie helfen durch ihr handwerkliches Können und Wissen bei kleineren Reparaturen aus und unterstützen sich gegenseitig, wenn Hilfe oder Rat erforderlich sind. Etwa vierzehn Frauen nehmen regelmäßig an der wöchentlich stattfindenden Frauengymnastik teil. Einmal im Monat treffen sich die Senioren zum Kegeln. Hier, wo immer wieder Impulse entstehen, die das Leben schöner machen, konnte am 3. Februar 2016 das 10-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden. Die Senioren schufen sich hier ein Stück Heimat, indem sie jung bleiben. Heute hat der Seniorenverein Falkenrehde e.V. 36 eingetragene Mitglieder.

Die Seniorennachmittage finden regelmäßig mittwochs im Gemeindehaus statt. Während des gemütlichen Kaffeetrinkens sind auch Themen aus Kultur, Gesundheit, Verkehr und aktueller Politik im Gespräch.

Zudem informiert die Ortsvorsteherin Gisela Drehmel des Öfteren über Neuigkeiten im Ortsteil und der Stadt Ketzin/Havel, gibt Anregungen zu Vorhaben, beantwortet Fragen, nimmt kritische Hinweise entgegen, die anschließend diskutiert werden.

So fanden Vorträge zu aktuellen Problemen des Dorfes, zur neuen politischen Gesetzgebung und zu gesundheitlichen Fragen statt. Aber auch Reiseberichte, Buchlesungen, literarische Vorträge, Bastel- und Bingo-Nachmittage, Osterspaziergänge, Gartenbesichtigungen, Faschingsveranstaltungen, Konzert- und Operettenfahrten, Kinobesuche und Gedächtnistraining gehörten zum abwechslungsreichen Programm.

Ausflüge und Fahrten fanden unter anderem zur Biosphäre, den Bundestag in Berlin, zu den Studios des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB) und dem Filmpark Babelsberg statt, wie auch zum Gut Neuhof bei Markee, zum Olympischen Dorf in Elstal und zur Straußenfarm in Großderschau. Die Senioren unternahmen eine Panoramafahrt mit der S-Bahn durch Berlin und besuchten das Nähmaschinen-Museum in Sommerfeld. Auch die Nachbargemeinden Marquardt, Buchow-Kartzow, Paretz und Priort, Ribbeck standen auf dem Programm, wie auch Lichterfahrten und Weihnachtsmarktbesuche.

Es wurden zahlreiche Tagesfahrten durchgeführt, wie nach Freyburg/Unstrut, Waren/Müritz, Frankfurt/Oder, Leipzig, Halle/Saale., Stettin und in den Spreewald. Zur Semperoper und zum Grünen Gewölbe Dresdens wurde gefahren und zum Wasserkreuz Magdeburg, zur Schokoladenmanufaktur „Felicias" in Hornow, Kloster Neuzelle und zur „singenden Wirtin" in Finsterwalde. Auch die Landes-und Bundesgartenschauen, die Gärten der Welt Marzahn und der Britzer Garten wurden besucht. Nach den Tagesfahrten folgten Dampferfahren.

Seit der Wende wird die Dorfbibliothek von Senioren geführt und konnte bis heute erhalten bleiben. Die Falkenrehder Seniorinnen und Senioren des Vereins freuen sich über jeden älteren Menschen, der das Vereinsleben aktiv mit gestalten und teil haben möchte.

Wir machen
Ihre Steuererklärung!

STEUER RING

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 I 14469 Potsdam
Tel. 0331–5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Zeit für die Feuerzangenbowle im Lavendelhof

Zu einem besonderem Event lud kürzlich der Lavendelhof in Marquardt. Den Köstlichkeiten eines Neun-Gänge-Menüs ging noch ein weiteres Highlight voraus: Eine Feuerzangenbowle, welche bei der Kälte draußen die Herzen besonders erwärmte, weil es dem Inhaber des Hofes Holger Naumann und Kräuterfrau Ramona Kleber gelang, die Gäste in die gleichnamige Komödie von 1944 mit Heinz Rühmann (1902-1994) zu verzaubern. Es war Zeit für „Feuerzangenbowle"! Zu Beginn des Evergreens erinnerten sich vier ältere angeheiterte Herren vergnügt bei einer dampfenden Feuerzangenbowle an die Streiche ihrer Schulzeit. Der junge und erfolgreiche Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer musste feststellen, dass er während seines Privatunterrichts nie in den Genuss der köstlichen Pennälerstreiche seiner Freunde kam. Kurzerhand entschloss er sich, die nie gemachten Erlebnisse nachzuholen und tarnt sich als Gymnasiast. In der Schule treibt er mit seinen geistreichen Witzen die Lehrer auf die Palme und erhält die

Ein Event im Lavendelhof erinnerte an die „Feuerzangenbowle" mit Heinz Rühmann

Gelegenheit einer kleinen Liebesaffäre.
Mit Erinnerungen an die Schulzeit erreichte die „Feuerzangenbowle" für sich selbst schon einen nostalgischen Reiz für fortdauerndes Vergnügen. *G. S.*

Rezept Feuerzangenbowle
In einem geeigneten Gefäß wird trockener Rotwein mit Gewürznelken, Sternanis, Zitronen- und Orangenschalen erhitzt. Ein Zuckerhut wird auf die Zange gelegt, über dem Gefäß platziert und mit braunen Rum beträufelt, bis der Zuckerhut vollständig getränkt ist. Dann zündet man ihn an. Der Zucker schmilzt, karamellisiert und tropft in den Rotwein, was diesem einen besonderen Geschmack verleiht. Auf zwei bis drei Liter Rotwein kommen ca. 0,35 Liter Rum. Zur Vermeidung von Stichflammen wird der Rum nicht direkt aus der Flasche, sondern dosiert aus einer Schöpfkelle nachgegossen.

Der „Lavendelhof" im Januar 2017

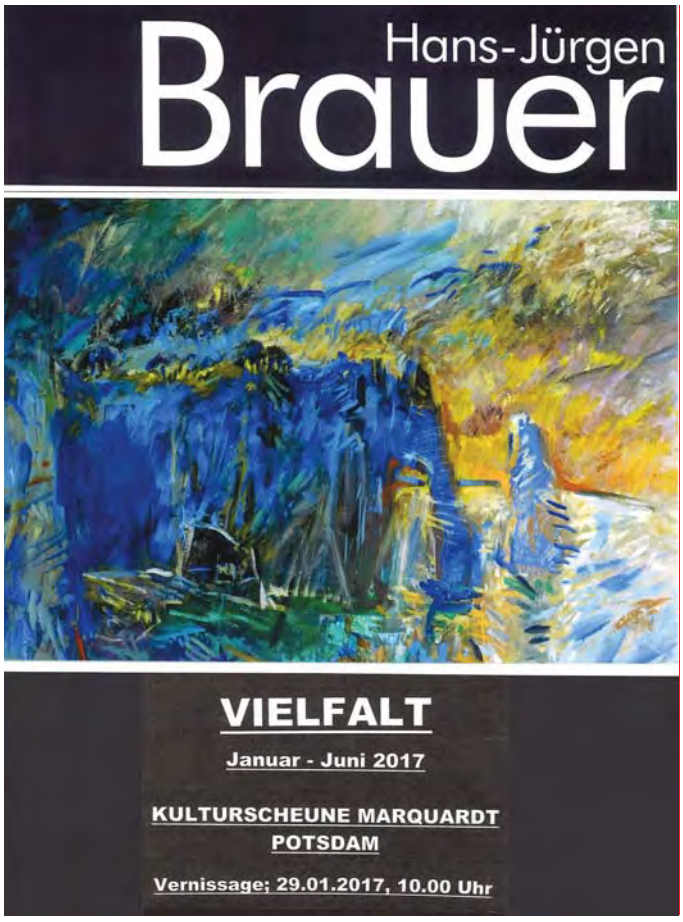
Jeden Donnerstag ab 14 Uhr wird der Lavendelhof zur „Spielhölle"! Egal ob Skat oder Rommé, „Mensch ärgere dich nicht" oder „Schiffe versenken", Dame oder Mühle, Würfeln oder Rummycub.
UNO oder Canasta - spielen Sie mit!
Unser Donnerstag- Spezial: für je 3 Euro gibt es
- 1 Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen oder
- 2 kleine Bier oder
- Bockwurst oder 2 Spiegeleier mit Spreewälder Kartoffelsalat.

Winteröffnungszeiten: Di - So/ Feiertag ab 14 Uhr

Mit „Vielfalt“ in der Kulturscheune Marquardt

Hans-Jürgen Brauer ist ein so genanntes Brandenburger Urgestein. Geboren in Elsterwerda. Aufgewachsen in seiner Geburtsstadt und in Brandenburg a. d. Havel. Sein Abitur legte er – wie damals oft üblich - an der ABF (Arbeiter- und Bauernfakultät) für Bildende Kunst an der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden ab. Nach Zwischenstationen in der „sozialistischen Produktion“ studierte Brauer an der Humboldt-Universität Berlin in den Fachrichtungen Kunsterziehung und Geschichte – und wurde Lehrer. Ab 1967 unterrichtete er an den POS (Polytechnische Oberschule) in Lehnin und Teltow sowie an der EOS (Erweiterte Oberschule) Kleinmachnow, dem heutigen Weinberg-Gymnasium. „Ganz nebenbei“ fungierte er als Fachberater für Kunsterziehung Potsdam-Land und schließlich als Mitglied der Förderklasse für Malerei und Grafik des Bezirkes Potsdam.

Der erfahrene Kunsterzieher und Maler wirkt seit 1971 in seiner „Heimatstadt“ Teltow. Er organisierte bereits viele Ausstellungen in Teltow und den Partnerstädten und setzte sich stets für den künstlerischen Austausch ein. Schon gleich nach der Wende beteiligte er sich am Aufbau der Teltower „Jugendkunstschule“ – zu erwähnen sind auch die vielen Pleinairs über das Wochenende, die er mit seinen Kursen durchführte. Besonders beeindruckend: Die Mauerteile, die einst am Teltowkanal standen und als Geschenk in die Partnerstädte geschickt wurden, gestaltete Brauer farbenfroh mit Teilnehmern seines Malkurses. Im Januar 2017 kommt Hans-Jürgen Brauer nun nach Marquardt in die Kulturscheune mit seiner Ausstellung „Vielfalt“. Man darf gespannt sein.



Die spitzeste Zunge der Nation

Von einer extravagante Buchlesung von und mit Désirée Nick in Marquardt

Wenn Desirée Nick ein neues Buch vorstellt, kann man sich sicher sein, dass es etwas zu lachen gibt. So war es auch in der Marquardter Kulturscheune am 19. September 2016. Gut gefüllt mit gemischtem Publikum stellte die Unterhaltungskünstlerin ihr neuestes Werk „Säger und Rammler und andere Begegnungen mit der Männerwelt“ vor.

Teilweise war das auch witzig, wie sich Männer vorknöpfte und ablästerte. Für sie ist der Mann ein einziges Mängelexemplar. Der eine oder andere Ehemann im Publikum, der nur der eigenen Frau zuliebe mitgekommen war, kam nicht drum herum, Späße über sich und seine Geschlechtsgenossen anzuhören.

„Was taugt der Mann noch momentan?“, fragte Desirée Nick. Nach der Emanzipation sei von ihm nur „ein jämmerlicher Totentanz auf Testosteron“ übrig. Es gebe keine kantigen Kerle mehr, dafür „hyperaktive Wracks“ und „glattrasierte Hantelheinis“. Männer, die an den Herd flüchten und eine Männlichkeit besitzen, „die sich dem Shampoonieren, Föhnen, Stutzen und Trimmen verschreibt“. „Was unterrum weggerodet wurde, findet sich mitten in der Visage wieder, in Form eines Rauschebarts“, so die Entertainerin. Zwischendrin in der Vorlesung kam immer wieder die Interaktion mit dem Publikum und die Verkündung: „Dieses Buch hat mehr Gründe gelesen zu werden, wie das Kamasutra Stellungen hat“.

Desirée Nick stellte ihr jüngstes Werk „Säger und Rammler und andere Begegnungen mit der Männerwelt“ in der Marquardter Kulturscheune vor

1956 in Berlin-Charlottenburg geboren, war Désirée Nick mit dem Verleger Heinrich Prinz von Hannover, einem Urenkel von Kaiser Wilhelm II. 17 Jahre lang liiert. Sie haben einen gemeinsamen Sohn, Oscar Julius Heinrich Ferdinand (* 1996). Karriere machte sie als Tänzerin, Schauspielerin, Entertainerin und Autorin. Im Fernstudium studierte sie an der Theologisch-Pädagogischen Akademie Berlin katholische Theologie für das Lehramt und unterrichtete für einige Jahre.

Ende 2004 nahm Desirée Nick an der zweiten Staffel der RTL-Produktion „Ich bin Star - holt mich hier raus!“ teil, die sie am 6. November 2004 als Dschungelkönigin durch Zuschauervotum gewann. Durch ihre Teilnahme wurde die Entertainerin einem Millionenpublikum bekannt und schrieb danach drei Bücher, die wochenlang die Bestsellerlisten anführten.

An dem Abend in Marquardt wurden mit „Säger und Rammler und andere Begegnungen mit der Männerwelt“ sämtliche Klischees gegenüber Männern satirisch abgearbeitet: Sie leiden stark, wenn sie krank sind. Sie können keine Gefühle zeigen. Männer seien doch sonst ganz schön verweichlicht. „Richtige Männer“ gibt es nur noch am Männer-/ Vatertag, wenn die Herren samt Bollerwagen und genug Alkohol mal wieder nur Fleisch essen wollen (auch das was schon mal aus Versehen auf dem Boden gelandet ist, obwohl sie sich sonst nicht dreckig machen möchten). Die „spitzeste Zunge Deutschlands“, wie Desirée Nick sich selbst nennt, erklärt zudem ein Kapitel lang dem Mann das richtige Putzen im Haushalt, was die lieben Männer ja so gerne nicht übernehmen und dabei doch der Meinung sind, das bisschen Haushalt macht sich von allein. Oft denkt man: recht hat sie! Etliche Zuschauer hörten mit gelangweilten Gesichtern zu, vielleicht weil das alles nicht so neu ist.

Bei ihrem Vorlesen traf die 60-

Désirée Nick, „Säger und Rammler und andere Begegnungen mit der Männerwelt", Heyne Verlag, Flexibler Einband, 208 Seiten; 20.6 cm x 13.5 cm, 2016, ISBN 978-3453201057, 15,50 EUR

Jährige Vergleiche mit einem Hund: „Männer sind nichts anderes als extrem hoch entwickelte Hunde! Schafft man sich einen Mann an, muss man ihn pflegen und erziehen. Er will artgerecht gehalten sein. Der Grundgehorsam muss ihm antrainiert werden. Er muss gehorchen und mit liebevollem Einstiegstraining erlernen, Kommandos zu befolgen. Wie bei Hunderassen gibt es unterschiedliche Arten, und man muss herausfinden, welcher Hund vom Typ her zu einem passt..." las sie vor. Genauso wie einen Hund müsse man ihn stubenrein bekommen. Manchmal würde der Mann zu viel Platz im Bett einnehmen, dann bekomme er ein eigenes Körbchen. Den Zuhörern blieb auch folgende Tieranalogie nicht erspart: „Wenn Frauchen abends wieder heimkommt, wedelt er mit dem Schwanz."

Nach gut einer Stunde, die sie aus ihrem Buch lesend verbringt, können die Zuschauer Fragen an Désirée Nick richten, erzählt auf lustige Weise Episoden aus ihrem Alltag. Das Finanzamt habe immer wieder Probleme, sie richtig einzuteilen, die Option „alleinerziehende selbständige erfolgreiche Künstlerin" scheint es dort noch nicht zu geben. Noch komplizierter werde es dann, wenn sie auch noch am Theater spielt und nicht nur selbständig sondern auch Angestellte ist. Die Berlinerin wurde zur Brandenburgerin, seitdem sie einen Landsitz in Falkensee erworben hat.

Gertraud Schiller

9. Nikolaustunier in Marquardt

Am ersten Dezembersonnabend fand bereits das neunte Nikolausturnier in der Sporthalle der Grundschule Marquardt statt. Caroline Samusch, Mitglied des Ortsbeirates, organisiert diese jährliche Veranstaltung seit ihrer Gründung vor neun Jahren. Zuerst fand das Jugendturnier für 9 bis 16-Jährige statt. Bei dem jüngsten Tunrier freute Caroline Samusch, dass überhaupt wieder ein Kinderteam angetreten ist. Im Vorjahr war es leider nicht so. Zu einem Spiel mit einer Dauer von zehn Minuten gehörten ein Torwart und mindestens drei Spieler. Bei den Kindern war es etwas mehr. Sie erhielten für ihre Wettkämpfe Urkunden und Pokale. Ab 16.00 Uhr lief dann das Erwachsenenturnier (16 bis 99 jährige). Ältere Teilnehmer waren jedoch leider nicht vertreten. Die Sportfreunde kamen auch aus anderen Potsdamer Ortsteilen, Im Vorfeld des Fußballturniers wurde vor allem an Busstationen Werbung gemacht. Freunde und Bekannte wurden mitgebracht. Die Erwachsenen waren mit sechs Teams angetreten, von denen erstmalig ein Team des ortsansässigen Baumarktes Hornbach mitspielte. Unterstützt wurde diese Sportinitiative von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, dem Kultur- und Heimatverein Wublitztal e. V., der Landgaststätte Zum alten Krug und der Pension Roggenbuck.

G. Schiller

Die Erwachsenen waren mit sechs Teams angetreten

Der sechs Monate alte Nachwuchsspieler Maximilian auf dem Arm seiner Mama Caroline Samusch Fotos: K. Westphal

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Dipl.-Ing. NILS APITZ
vom Berufsfachverband für das Sachverständigen- und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- **Besichtigungen vor Gewährleistungsende**
- **Schadensgutachten**
- **Bauüberwachung**
- **Bauplanung**
- **Qualitätsmanagement**

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71
E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Adventsmarkt und viel Licht am „schönsten Marquardter Haus“

Es war dunkel und nicht halb so schön, bevor am Abend des 27. Novembers in Marquardt auf einmal das Weihnachtshaus im herrlichen Lichterglanz erstrahlte. Seitdem erleuchtet es täglich weit und breit als schönstes Haus,

In der Vorweihnachtszeit riefen Christian und Michael vom Landgasthof „Zum alten Krug“ zur Mitmachaktion auf, gemeinsam das Marquardter Weihnachtshaus zu schmücken und erstrahlen zu lassen.

Lichterketten und sonstige weihnachtliche Außendekoration von Marquardts Haushalten waren gefragt, welche übrig waren, um den Landgasthof zu schmücken. Alles Gebrachte wurde dort in eine sehr aufwändige Dekoration einbezogen. Noch bis zum 6. Januar war der schöne Lichterglanz des Landgasthofes „Zum alten Krug“ mit Beginn der Dunkelheit bis 1.00 Uhr zu besichtigen.

Bevor am 27. November des Vorjahres der Lichterglanz des Landgasthofes in Marquardt gemeinsam mit vielen Einheimischen und Gästen angestellt wurde, befand sich an diesem Tag auf dem „Zum Alten Krug“-Gelände ein ansprechender Markt, welcher nicht nur zum Einläuten der Weihnachtzeit, sondern auch als Spendenaktion für die KITA „Seepferdchen“ gedacht war. An einem Stand des Landgasthofes gab es dafür Plätzchen zu kaufen.

Fotos: Schiller

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

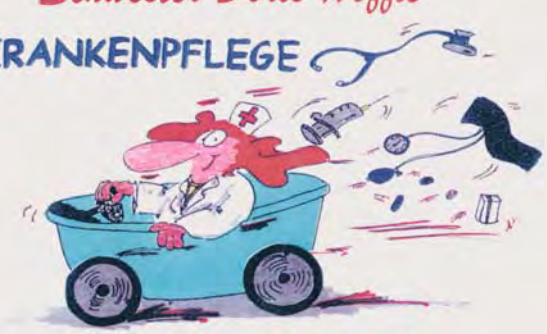
Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de

• TÜV und AU • Gutachter •
• Unfallreparatur • Reifenservice •
• An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
fachmännisch – preiswert – schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-43314
Fax: 033201-50743
Funk: 0178-5279641

Schwester Doris Hoffie
-KRANKENPFLEGE



im EINSATZ
☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Leistung von A – Z
alles aus einer Hand
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208/51701 Fax:033208/20311
Funk: 0177/7612897

„Das Rentier in der Küche“

Zum Ende des Vorjahres lud die Abteilung Fotografie/Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e. V. unter dem Motto „Bilderreise – Reisebilder“ zu einer Buchlesung mit der Regisseurin Britta Wulf im Bürgertreff Neu Fahrland ein.

In ihrem Buch „Das Rentier in der Küche - Eine deutsch-sibirische Liebe“ berichtet Britta Wulf, wie sie sich bei einer Dienstreise nach Sibirien davon überraschen ließ, dass sich Anatoli in sie verliebt hatte. Zudem erstellt sie eine eindrucksvolle Dokumentation über Land und Leute. Wunderbar beschreibt sie die Landschaft am Baikalsee. Es entstand ein Werk, in dem authentisches Geschehen, Einblicke in die Kultur, die Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche der Menschen in Sibieren vermittelt werden. „Als die sibirischen Ewenken auf der Suche nach neuen Jagdgründen den Baikalsee entdeckten ...,“ so beginnt ihr Buch, „sollen sie gerufen haben: Baka, baka. Es heißt: Wir haben ihn gefunden, wir sind gerettet. Ob diese oder eine andere Legende dem ältesten und tiefsten Süßwassersee der Welt seinen Namen gab ist ungewiss. Uns hat die Legende begleitet, auf unserer Suche nach den Ewenken vom Baikalsee.“

Britta Wulf ist Jahrgang 1964 und in Potsdam geboren. Seit ihrem Studium an der Filmhochschule Potsdam arbeitet sie als freie Fernsehjournalistin und Regisseurin. Sie hat zwei erwachsene Kinder und lebt im Havelland.

Immer wieder zieht es sie zu Filmprojekte in andere Länder. Sie dreht über Minderheiten wie die Sorben, die Lipowaner in Rumänien, die Gagausen in der Republik Moldau oder die Samen in Finnland. In Sibirien suchte ihr Filmteam des rbb-Fernsehens Spuren der Kultur der Ewenken in der Baikalsee-Region. Bei dieser Filmreihe zielte das Interesse besonders auf Menschen, die Sprache und Traditionen kleiner Gruppen bewahren wollen.

An der Nordspitze des Baikalsees erwartet sie Anatoli, der sich als Ewenke beratend für den Film angeboten hat. Bald stellte sich heraus, Anatoli wollte den Job. Ewenke ist er nur ganz wenig. Aber zwischen Britta Wulf und dem Einheimischen knüpfen sich allmählich Bande einer persönlichen Liebesgeschichte. Wie sich diese Beziehung weiterentwickelte und weitere Erlebnisse hat die Autorin in der sensibel geschriebene Liebesgeschichte festgehalten, in der sie es schafft, den Leser einzubeziehen. In ihrer Erzählung liegt ganz viel Herzblut.

Gertraud Schiller

Britta Wulf: „Das Rentier in der Küche - Eine deutsch-sibirische Liebe“, © SOLIBRO® Verlag, Münster 2016, ISBN 978-3-96079-015- Broschur, 224 Seiten mit 2 farb. Karten, 93 Fotos, 18,00 Euro (D)

Wir gratulieren Geburtstagskindern des Monats Januar

Dr. Rolf Winter
Dr. Ursula Winter
Gisela Gläser
Dr. Lieselotte Dreusicke
Christine Dziedo
Hiltrud Arens
Sonja Kleinert

KSC 2000

Danksagung

Allen, die sich in stiller Trauer um

Manfred Rümmler

† 19.10.2016

mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, möchten wir Danke sagen. Es ist tröstend zu wissen, wie viel Liebe, Achtung und Freundschaft ihm entgegengebracht wurde.

Im Namen der gesamten Familie

Bärbel und Kinder

KÖNIGSWALD APOTHEKE
Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Zahnheilkunde
am Kiefernhang
Schöne Zähne
machen gute Laune!
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam

Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23
www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

Noch einmal:

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Uetz-Paaren

In der Dezemberausgabe hatten wir auf der Seite 31 einen ausführlichen Bericht über die Gründung eines Förderverien zum Erhalt und Ausbau der Freiwilligen Feuerwehr Uetz/Paaren. Leider konnten wir aus Platzgründen die uns dankenswerter Weise zugesandten Fotos nicht veröffentlichen. Das soll hier nachgeholt werden.

„An der Gründungsversammlung am 30.10.2016 nahmen 21 Bürger und Lisa Marie mit ihren 1,5 Jahren teil“, berichtete uns unser Autor Henry Sawade. „Dank der engagierten Vorbereitung durch die Initiatorin Frau Manuela Mentzel und dem Ortswehrführer Dennis Kroop wurde das Gründungsprozedere Schritt für Schritt und entsprechend den geltenden vereinsrechtlichen Bestimmungen vollzogen. Höhepunkt der Gründungsversammlung war die offene Wahl des ersten Vereinsvorstandes. Die Wahl endete mit einer Überraschung. Frauenpower im gesamten Vorstand. Alle vier Vorstandsposten werden durch weibliche Gründungsmitglieder besetzt. Nach kurzer Konsolidierung stellte sich dann der Vorstand den Mitgliedern vor. Zur ersten Vorstandsvorsitzenden des Vereins wurde Frau Manuela Mentzel berufen. Die Stellvertretung übernimmt Frau Heike Petrikowski, die Kassenwartin ist Frau Kerstin Hausknecht und Frau Sophia Hausknecht als Schriftführerin komplettieren das Vereinsorgan. Um die Interessen der Feuerwehrangehörigen der Ortswehr Uetz-Paaren vertreten zu können, wird Herr Dennis Kroop als Ortswehrführer dem Vereinsvorstand beratend zur Seite stehen.“

Die ganze „Truppe“ auf einem Bild.

Der Vorstand

Und Henry Sawade appelierte abschließend wie folgt: „Jeder, der Interesse an einer Mitarbeit im Förderverein hat, oder auch als aktiver Feuerwehrkamerad beitreten und Gutes tun möchte, ist herzlich eingeladen mit zu machen. Jeden Sonntag steht das Feuerwehrgerätehaus Uetz-Paaren allen Interessierten in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr zu gemeinsamen Gesprächen offen.“

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS
individual travel

· unabhängige und ehrliche Beratung
· feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
· kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
· ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

Hier bucht Groß Glienicke!

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de

EVENTTIPP:
Wir laden wir Sie herzlich ein:
„Länderspecial mit OLIMAR REISEN“ zum Thema Azoren
Termin: 15.02.17
Zeit: 17:00 Uhr
Wo: Reisefachgeschäft German Tours individual travel Potsdamer Chaussee 114, 14476 Groß Glienicke

Wir bitten um verbindliche Anmeldung!

Der kleine Unternehmertipp

Meine Marke! Deine Marke! (Teil 2)

Marken waren früher nur Herkunftsnachweise

Marken entstehen im Kopf, und Marken transportieren Werte. Wie hat sich aber der Wert einer Marke entwickelt und wie kommt es überhaupt dazu, dass man eine Marke als Marke wahrnimmt?

Früher war die Marke lediglich ein Herkunftsnachweis, der dem Verbraucher verriet, wer das Produkt hergestellt hatte. Im Laufe der Zeit nannte man diese Auszeichnung an der Ware auch „Warenzeichen", wobei mit Warenzeichen die sichtbare grafische Umsetzung der Verpackung gemeint war. Diese einheitliche Etikettierung der Waren diente dem Kunden dazu, eben diese Waren von anderen unterscheiden und somit sich für ein bestimmtes Produkt mit einer erwarteten Qualität entscheiden zu können.

Der Begriff Marke hat seinen Ursprung in dem Französischen „marque" sowie dem Germanischen „marka" und bezeichnet das auf einer Ware angebrachte Kennzeichen. Im Englischen spricht man von „brand", dem „Brandzeichen" wie man es von der Viehzucht her kennt. Das Brand oder Branding ist also ein unverwechselbares Zugehörigkeitszeichen.

Gerade zu Zeiten, in denen ein Überangebot an Waren und Dienstleistungen besteht, braucht es Markenzeichen, die nicht nur die Aufgabe haben, sich von den vielen „gesichtslosen" Angeboten hervorzuheben. Markenzeichen sollen vor allem die Aufgabe erfüllen, dem Verbraucher Orientierung zu bieten und ihn zu führen. Die Marke soll als Qualitätsversprechen identifiziert werden und so zum Konsum auffordern.

Verbraucher sind heute kompetenter

In Deutschland gibt es ca. 80.000 beworbene Produkte, allein im Bereich der „Fast Moving Consumer Goods" werden pro Jahr ca. 30.000 Produkte neu eingeführt, fast 75 % davon verschwinden schon in den ersten 12 Monaten wieder. Warum, möchte man sich fragen, wenn doch unsere Werbemethoden, Marktforschungen und Produktentwicklungen immer wissenschaftlicher und ausgeklügelter werden?

„Fast Moving Consumer Goods" sind i.d.R. Waren mit niedrigen Preisen, die sich im täglichen Abverkauf befinden, wie z.B. Lebensmittel, und daher zu den sich schnell „drehenden" Waren gehören. Auch Begriffe wie Rotation oder Lagerumschlaghäufigkeit beschreiben den schnellen Abverkauf und die kurze Liegezeit dieser Produkte.

Heute sind Verbraucher wesentlich schwieriger zu überzeugen als früher. Sie hinterfragen, recherchieren, lesen Kundenmeinungen, vergleichen Preise und Angebote miteinander.

Welches Waschmittel wäscht besser? Welches Auto ist luxuriöser? Mit welchen Fußballschuhen schießt man mehr Tore? Gibt es sie überhaupt, die objektive Vergleichsmöglichkeit? Auch Vergleichsportale im Internet, die Kredite, Stromkosten oder Hotelpreise, Kfz-Angebote oder was auch immer vergleichen, sind nicht immer so neutral wie man als Verbraucher glaubt.

Weil sich der Kunde heute mehr Anerkennung, mehr Identifikation und deshalb mehr Persönlichkeit wünscht, reicht das Angebot allein schon lange nicht mehr aus, auch nicht das Versprechen einer guten Qualität oder allein ein niedriger Preis.

Der Kunde sucht nach mehr. Wonach, behandeln wir in der nächsten Ausgabe.

Bis dahin wünsche ich Ihnen erst einmal ein gesundes neues Jahr und viel Erfolg beim Entwickeln Ihrer Marke.

Ihr Steve Schulz
commata – Agentur für Marketing & Kommunikation

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Helfen fühlt sich richtig gut an…

Solange ist es weltgeschichtlich nicht her, da waren wir Deutschen die Flüchtlinge. Selbstverschuldet wohlgemerkt und das macht schon einen Unterschied. Aber diese Generation unserer Großeltern sie lebt größtenteils nicht mehr. Wenn, dann ist es wohltuend, wenn rüstige Damen mit wachem Geist, darauf hinweisen, wie unlängst in Fahrland Jutta Braatz, vielen Dank dafür. Da waren unsere Großeltern unendlich dankbar jedem, der sie aufgenommen und ihnen Mut gemacht hat. Das nehme ich jedenfalls an.

Nun sind es also Flüchtlinge aus der ganzen Welt, aus Afrika, der arabischen Welt, ganz konkret aus Syrien, aus ehem. russischen Republiken, dem gesamten ehemaligen „Ostblock", den ehemaligen jugoslawischen Volksgruppen, Albaner, Rumänen etc. pp. Dass die Menschen aus Aleppo fliehen müssen, das ist mir klar, dass wir denen helfen wollen und müssen - auch.

Unser Land und unsere Kultur werden sicherlich bereichert, wenn es nicht nur unsere Perspektive ist, die maßgebend für ein gemeinsames Europa und eine gemeinsame Welt ist. Es kommen natürlich auch Ärzte, Ingenieure, Künstler und Handwerker zu uns. Diese sind eine wichtige Stütze unserer Wirtschaft jetzt und auch in Zukunft. Die nehmen uns keine Arbeitsplätze weg, die machen den Wettbewerb attraktiver, anspruchsvoller. Die sind auch nicht an unserer Niedriglohnpolitik schuld.

Die Frage ist, was machen wir nun, mit denen, die da sind und denen, die vielleicht noch kommen. Bleiben wir bei den eigentlichen Flüchtlingen, armen, traumatisierten Menschen, die ihre Heimat, ihre Habe, ihr Land, ihre Leute, ihre Familien, ihre Eltern, ihre Kinder, ihre Hoffnung verloren haben. Ihnen ein sicheres Dach und etwas zu essen das können wir vielleicht technisch lösen, aber Schmerz, Wut, Verlust, Enttäuschung und Verzweiflung, wie wollen wir damit umgehen ? Da wird auch ein Deutschkurs keine Lösung bringen. Natürlich gibt es Millionen hilfsbereiter Ehrenamtlicher und professioneller Hilfsorganisationen. Und „Jogi" verdient wirklich einen Bambi, das ist gelebte Integration und die Babelsberger mit ihrem Team Welcome United 03 ebenso.

Also beim darüber Nachdenken ist mir nicht besser geworden, und dennoch habe ich immer gern die Welt bereist und bin immer auf liebe Menschen getroffen, gastfreundlich und i.d.R. unvoreingenommen, das möchte ich gern zurück geben, jedem, der mir begegnet, ausgenommen er führt Krieg gegen die Meinungsfreiheit oder sein Volk. Wir können den Menschen ein Vorbild sein, wir können sie auch mit unserer Dummheit vertreiben. Daher sollten wir diese Strömungen sehr genau beobachten und wenn jemand Hilfe braucht gemeinsam beherzt einschreiten. In diesem Sinne ein schönes und eher ruhiges 2017 und schauen Sie gern mal, wo Sie helfen können. Also haben wir im Oktober einen Anhänger Spielsand zum Flüchtlingsheim gefahren für den Buddelkasten und seit November Janet aus Kamerun, die uns im Haushalt hilft. Man kann das Leben bezweifeln und zerdenken, man kann auch einfach etwas tun. UND: Helfen fühlt sich richtig gut an.

mmz

LITERATURTIPP:

LEBLOSE GESELLSCHAFT - Jeannette Hagen, Warum wir nicht mehr fühlen können. Eine packende Reise zu den Gefühlen unserer Gesellschaft und ihrer Angst vor dem Fremden. Erschienen im EUROPAVERLAG im September 2016, geschrieben von einer Berliner Autorin, die selbst in Lesbos und Indomeni war und geholfen hat, Mutter dreier Kinder, verheiratet, die uns einige Male in Potsdam besucht und die sich für Kinder- und Väterrechte engagiert, wofür wir ihr sehr dankbar sind. www.jeannette-hagen.de ISBN 978-3-95890-060-8

AUTOFIT Kraehe

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin
b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

JETZT MITGLIED WERDEN
WWW.DRK.DE/JETZT-MITGLIED-WERDEN

IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Kinder dieser Welt

www.Spenden-DRK.de/Kinder

Starke Steuerhilfe

Regelmäßig zum Jahresbeginn steht die Steuererklärung auf dem Programm – und für viele Menschen ist sie ein Gräuel. Was kann ich als Werbungskosten absetzen? Ab welchem Kilometer gilt die Entfernungspauschale? Habe ich die optimale Steuerklasse gewählt? Alles Fragen, die – korrekt beantwortet – bares Geld in die Haushaltskasse spülen. Zumeist allerdings fehlen fachliche Kenntnisse, um die Steuererklärung bestmöglich zu erstellen.

Arbeitnehmer und Rentner, die ihre Steuersachen lieber günstig in professionelle Hände geben möchten, sind beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring) gut aufgehoben. Der Steuerring zählt mit rund 300.000 Mitgliedern und über 1.100 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfevereinen. Eine der Beratungsstellen befindet sich in Potsdam in der Georg-Hermann-Allee 23; Ansprechpartnerin ist Kathrin Köhler-Stahl. Ihr Betreuungsangebot für Mitglieder umfasst zum Beispiel das Prüfen aktueller Steuerbescheide, die Analyse der individuellen steuerlichen Situation und das Erstellen der Steuererklärung.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de.

Verbraucherwissen für alle verständlich gemacht

Verbraucherzentrale veröffentlicht Broschüre mit Spartipps für Familien in einfacher Sprache

Die Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) hat ihren bewährten Ratgeber „Clever Wirtschaften“ nun neu in einfacher Sprache unter dem Titel „Schlaue Spartipps für Familien“ aufgelegt. Damit macht sie grundlegendes Wissen zu Budgetplanung, Verträgen und Versicherungen im täglichen Leben allen Interessierten verfügbar. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASGF) unterstützt das Projekt.

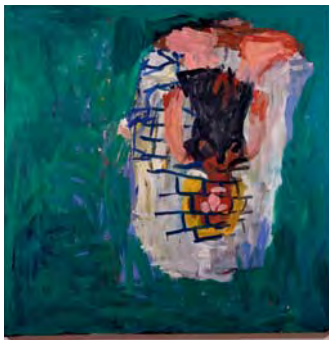
Mit dem neuen Ratgeber „Schlaue Spartipps für Familien“ erklärt die VZB relevante Verbraucherthemen in einfacher Sprache, das heißt ohne schwierige Wörter und überwiegend in kurzen Sätzen. Zum Beispiel geht es um sinnvolle Versicherungen, Wissenswertes zur Altersvorsorge oder den Wechsel des Energieversorgers.

Die Broschüre kann kostenfrei unter www.vzb.de/auskommen-einkommen heruntergeladen oder über das Servicetelefon 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) bestellt werden.

„Die wilden 8oer Jahre in der deutsch-deutschen Malerei“

Potsdam Museum präsentiert Werke aus Ost- und Westdeutschland

Die Sonderausstellung „Die wilden 8oer Jahre in der deutsch-deutschen Malerei“ ist seit dem 3. Dezember 2016 bis 12. März 2017 im Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte zu sehen. Die Retrospektive bietet mit 88 Werken von insgesamt 49 Künstlerinnen und Künstlern einen Überblick über die neue deutsche figurative Malerei mit ihren expressiven und neosurrealen Impulsen.



Die Ausstellung präsentiert unter den zahlreichen Künstlern auch Elvira Bach, Ina Barfuss, Volker Bartsch, Georg Baselitz, Hans-Hendrik Grimmling, Clemens Gröszer, Angela Hampel, Markus Lupertz, Christa Panzner, Neo Rauch, Arno Rink, Salomé, Hans Scheuerecker, Ulla Walter und Bernd Zimmer. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog im Michael Imhof Verlag erschienen. Das abwechslungsreiche Begleitprogramm ermöglicht einen vertiefenden Einblick in die vielfältige Kunst dieser Dekade.

12. Januar 2017, 18 Uhr. Vortrag: Seele brennt. Der Neoexpressionismus als Echo auf apokalyptische und revolutionäre Stimmungen der 8oer Jahre, Dr. Eckhart Gillen, Kunsthistoriker, Berlin.

26. Januar 2017, 18 Uhr. Kuratorenführung: Bilder, Künstler, Themen. Die wilden 8oer im bildkünstlerischen Diskurs mit Dr. Jutta Götzmann, Direktorin des Potsdam Museums

9. Februar 2017, 18 Uhr. Kuratorenführung: Die Mauer interessiert uns nicht! Der künstlerische Blick in Ost und West mit Dr. Jutta Götzmann, Direktorin des Potsdam Museums

25. Februar 2017, 14 Uhr. Führung: Was war wild in den 8oer Jahren? Blickwechsel – Ein Gang durch die Ausstellung mit Claudia Häuser-Mogge, Kunstvermittlerin, Berlin

3. März 2017, 20-23 Uhr. 2. Junge Museumsnacht Die wilden 8oer – Kunst und Musik eines Jahrzehnts erleben

8. März 2017, 14 Uhr. Silver Salon: Künstlerinnen der wilden 8oer Jahre Dr. Anna Havemann, Potsdam Museum

Schule im Museum: Termine für die Kunstworkshops können individuell vereinbart werden unter: museumspaedagogik-pm@rathaus.potsdam.de

Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, freitags: 10 bis 17 Uhr; donnerstags: 10 bis 19 Uhr,; samstags und sonntags: 10 bis 18 Uhr.

„Gebrannte Erde“

Am 13. Dezember 2016 wurde im Archäologischen Landesmuseum Brandenburg die Ausstellung „Gebrannte Erde. Neun Jahrhunderte Backstein in Brandenburg und Berlin“ eröffnet. Die Schau ist ein Projekt im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2016 „handwerk – zwischen gestern & übermorgen“.

Vom 12. bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Backstein das wichtigste und die Baukunst prägende feuerfeste Baumaterial im norddeutschen Raum. Seit der Romanik und Gotik wurden zum großen Teil heute noch bestehende imposante Klöster, Kirchen, Burgen, Rathäuser, Stadtbefestigungsanlagen, aber auch eindrucksvolle Privathäuser aus Backstein errichtet, die das architektonische Erscheinungsbild der Region nach wie vor prägen.

Die Sonderausstellung widmet sich der Archäologie und Geschichte des Zieglerhandwerks im Raum Brandenburg-Berlin. Neben einem Ausblick auf die Antike wird die handwerks- und architekturgeschichtliche Entwicklung von den frühesten regionalen Belegen bis in die Gegenwart nachvollzogen.

„Stadt trifft Kirche“

Auftaktkonzert mit dem Augustana Choir aus Potsdams amerikanischer Partnerstadt Sioux Falls

Der Augustana Choir

Am 9. Januar 2017 um 18 Uhr, gibt der Augustana Choir aus Potsdams amerikanischer Partnerstadt Sioux Falls ein Konzert in der St. Nikolaikirche und eröffnet somit die Jahreskampagne 2017 der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Titel „Stadt trifft Kirche“. Im Rahmen einer 17-tägigen Tournee ist der Chor der evangelischen Augustana University in Mitteleuropa unterwegs und besucht dabei neben Potsdam die Städte Berlin, Weimar, Erfurt, Leipzig, Wittenberg, Assisi und Rom. Mit ihrem Programm „Living Reformation“ widmen sich die 45 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Dr. Paul Nesheim dem 2017 stattfindenden 500. Jubiläum der Reformation. Das Reformationsjubiläum hatte die Chorleitung dazu veranlasst, seine ursprüngliche Tourplanung zu ändern.

„Wir haben den Chor im Februar 2016 gefragt, ob er vielleicht im Jahr des Reformationsjubiläums wieder nach Potsdam kommt. Die ursprüngliche Planung hatte Italien als Ziel der Konzertreise vorgesehen. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, dieses Ensemble nach Potsdam zu bringen“, sagt Dr. Sigrid Sommer, Leiterin des Bereiches Marketing der Landeshauptstadt Potsdam.

Das A-capella-Ensemble hat bereits eine lange, traditionsreiche Geschichte. Gegründet wurde der Chor im Jahre 1921 von Dr. Carl Youngdahl. Die Fakultät für Musik der Augustana University hatte ihn ins Leben gerufen, um „Gott, der Kirche und unserer Schule mit der Chormusik zu dienen“. Und auch heute bringt der Augustana Choir noch immer Chormusik an die Menschen in seiner Region, seiner Nation und in die ganze Welt. In den letzten zehn Jahren war das Ensemble bereits sieben Mal auf Tour, um auch das Publikum in Europa mit seiner Musik zu erfreuen. Bereits im Januar 2013 war der Chor in Potsdam und hatte die Zuhörerinnen und Zuhörer der vollbesetzten Nikolaikirche begeistert.

Das Konzert findet am 9. Januar 2017 um 18.00 Uhr in der St. Nikolaikirche Potsdam statt. Der Eintritt ist frei. Es besteht die Möglichkeit, für den Bau der neuen Orgel zu spenden.

Seniorengerechtes Wohnen
Waldhaus
Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm
vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege
kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege
Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE
Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Technische Gebäudeausrüstung
Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT
RWM
An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke
0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Veranstaltungen

Sonntag, 8. Januar, 15.30 Uhr (Einlass: ab 15.00 Uhr):

Romantikkonzert "Über allen Gipfeln ist Ruh'…!"

Lieder und Intermezzi der Romantik mit Texten von Goethe, Schiller, Fontane, Groth u. a. in Vertonungen von Schubert, Zelter, Mendelssohn-Bartholdy u. a.

Schloss Paretz - Saalgebäude des Schloss Paretz, Parkring in 14669 Paretz/Havel - Ausführende Künstler: Duo con emozione, Paretz/Havel, Liane Fietzke, Sopran/Moderation, Norbert Fietzke, Piano.

Sonntag, 8. Januar, 14–15 Uhr

Thematische Sonntagsführung: Natur des Jahres 2017 im Naturkundemuseum.

Der Waldkauz wurde zum Vogel des Jahres gekürt. Welche Auszeichnungen die Natur- und Umweltorganisationen noch getroffen haben, erfahren Sie von Frau Dr. Pokorny in den Ausstellungen.

Vortrag und Führung: Dr. Ina Pokorny, wissenschaftliche Mitarbeiterin NKMP. 6 Euro inklusive Museumseintritt.

Donnerstag, 19. Januar:

14.30 Uhr: in der Villa Feodora.

Themen: Kurze Rück- und Ausblicke/Dr. Rönz zeigt uns seinen Film über das „Wilde Afrika"/Rechtsanwalt Lambster teilt Neues zur Patientenverfügung mit.

Dazu gemütlich Kaffee und selbst gebackener Kuchen. Interessenten sind herzlich willkommen

17.00 Uhr: Gruppenjahrestreffen.

Die Nutzerinnen unserer Räumlichkeiten treffen sich u.a. zum Austausch, zur Regularienklärung, zur Vorstellung der neuen Personalien. Wer ist neu? Was ist neu?

18.30 Uhr: Jahresauftakt Frauenzentrum mit Bannereinweihung

Wir informieren über strukturelle Veränderungen, Neuerungen und aktuelle Vorhaben. Es gibt Raum für den Ideenaustausch, Zeit für Vernetzungen und Kooperationen. Mitbringbuffett – jedeR trägt etwas zum Essen bei.

Ort: Autonomes Frauenzentrum Potsdam e.V.; Schiffbauergasse 4H, 14467 Potsdam

Freitag, 20. Januar:

Identitäten-Metamorphosen

Malerei und Fotografie. Hybride Identitäten: androgyne und multi-ethnische Identitäten, Superdiversität oder ganz einfach auch Metamorphosen aus der griechischen Mythologie.

Veranstalter: a|e GALERIE, Charlottenstr. 13

Sonnabend, 21. Januar:

Unterwegs im Licht

Museum Barberini, Potsdam Museum, Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum u.v.m.

Verschiedenste Orte werden zu „Unterwegs im Licht" außergewöhnlich illuminiert und damit in der dunklen Jahreszeit zu einem besonderen Fest in der Potsdamer Mitte, das sich an

alle Altersgruppen wendet. Das Besondere ist, dass die teilnehmenden Einrichtungen durch das Licht, inhaltlich und optisch, miteinander verbunden werden. Jedes Jahr bekommen die Angebote und die Lichtinszenierung neue Akzente, im Jahr 2017 kommt das Museum Barberini als neuer Partner hinzu. Weitere Kunsthäuser dieser Veranstaltung sind das Potsdam Museum und das Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum.

Einen roten Faden bildet „Stadt trifft Kirche", Potsdams Beitrag zum Reformationsjubiläum.

Sonnabend, 21. Januar, 10–21 Uhr, Eintritt frei:

Unterwegs im Licht – Programm im Naturkundemuseum Potsdam

15 und 16 Uhr Familienführung: Nachts wach! –Schleiereule, Fledermaus & Co. Nachtaktive Tiere bei einer 20-minütigen Kurzführung kennenlernen.

15–17:30 Uhr Leuchtende Tierlaternen basteln.

17:30–18:15 Uhr Bunter Laternenumzug. Vom Naturkundemuseum Potsdam bis zum Kutschstallhof. Finale mit Feuershow und Akrobatik.

18, 19 und 20 Uhr Kirchenmaus trifft Stadteule, Kurzführung in der Ausstellung „Tierwelt Brandenburgs".

18, 19 und 20 Uhr Im Schein der Glühwürmchen, Kurzführung in der Ausstellung „Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe".

18, 19 und 20 Uhr Leuchtende Unterwasserwelt, Kurzführung im Aquarium „Fische Brandenburgs".

Sonntag, 22. Januar:

Falko Behrendt und Ev Pommer - Bilder und Skulpturen

Veranstalter: Galerie Ruhnke, Charlottenstr. 122. Ausstellungsdauer: 23.01. – 19.02.2017

Physiotherapie
Ergotherapie
Martina Kaspers
Termine nach Vereinbarung
Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
✆ Physio 033201/ 20776
✆ Ergo 033201/ 20785

Haus & Garten Service
Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.:033208/528007
14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de
Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

Veranstaltungen

Sonnabend, 28. Januar.

Taschenlampenführung im Naturkundemuseum – für Kinder

17:30–18:15 Uhr für mutige Kinder ab 6 Jahre. 18–19 Uhr speziell für Kinder ab 8 Jahre

Mit der Taschenlampe die Tiere der Nacht erleuchten und geheimnisvollen Spuren folgen.

15–20 Teilnehmende. Nur mit Voranmeldung: 0331 289- 6707. Kinder 8 Euro. Taschenlampe nicht vergessen!

Sonntag, 29.01.2017:

Neujahrsempfang - Offene Ateliers Panzerhalle.

Das Neue Atelierhaus Panzerhalle lädt Sie herzlich zum Neujahrsempfang 2017 ein! Alle Ateliers sind von 12 bis 18 Uhr für Sie geöffnet. Weitere Programmpunkte in kulinarischer Begleitung. Veranstalter: Neues Atelierhaus Panzerhalle e.V.

Mittwoch, 1. Februar, 14–15 Uhr:

Winterferienprogramm – ein bemerkenswerter Winterbrüter - Mitmachaktion im Naturkundemuseum für Familien und Kinder. Pro Person 2 Euro zzgl. Museumseintritt, Hinweis zum Ferienprogramm: Für Kinder ab 6 Jahre geeignet. Bis zu 20 Teilnehmende mit Voranmeldung: 0331 289-6707.

Nach Redaktionsschluss:

300.000 Euro für Integration in Stadtteilen

Die Landeshauptstadt Potsdam stellt für das Jahr 2017 im Rahmen des „Integrationsbudget“ insgesamt 300.000 Euro zur Förderung der Integration von Geflüchteten in die Stadtgesellschaft und Nachbarschaften zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt ruft alle interessierten Netzwerke, Vereine und Institutionen auf, sich bis zum 28. Februar 2017 zu bewerben und am Auswahlverfahren zur Umsetzung stadtteilbezogener Integrationsprojekte teilzunehmen. Der Förderzeitraum ist jeweils auf ein Jahr angelegt. Förderstart der Projekte ist am 1. April 2017 geplant.

Der Aufruf sowie der Antrag können unter www.potsdam.de/chancengleichheit (Bereich Migration | Integration) abgerufen werden. Die Anträge zur Beteiligung am Trägerauswahlverfahren für das Integrationsbudget 2017 müssen bis zum 28. Februar 2017 in der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Friedrich-Ebert-Str. 79 bis 81, in 14469 Potsdam eingereicht werden.

KSC 2000 Neu Fahrland e.V. (gemeinnütziger Verein)

DER KSC LÄDT EIN:

“BILDERREISE - REISEBILDER”

Die Abteilung Fotografie / Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. lädt alle Interessierten ein zu einem

Multimedia-Vortrag

“Mit den Vögeln ziehen - Impressionen aus der Extremadura“

am Freitag, 13.01.2017 um 19:00 Uhr im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51

Christina Hanck

„Extremadura? Wo ist das denn?“ Diese Frage haben **Christina Hanck und Andreas Bauer** des öfteren beantworten müssen. Die Extremadura ist eine dünn besiedelte, jedoch autonome Region in Spanien, nördlich von Andalusien und westlich an Portugal angrenzend. Vogelliebhaber kennen die Extremadura genau, denn es ist ein Ort, an dem einige unserer Zugvögel überwintern. Das war auch ein Grund für die Reise der beiden Hobbyfotografen und Reiseliebhaber in diesen Landstrich Ende Dezember 2014: Einmal mit bescheidenen Möglichkeiten den Kranichen in einen ihrer Überwinterungsorte zu folgen.

Mystische Landschaft am historischen Stausee von Los Barruecos, in der Nähe von Malpartida de Cáceres. (Foto: Christina Hanck)

Häufig ziehen die Vogelschwärme weit südlich, bis nach Afrika, in die Türkei oder nach Israel. Aber einige unserer Zugvögel bleiben jedoch auch in den südlichen Gefilden Europas. Zehntausende von Kranichen überwintern in der Extremadura.

Ebenso wie der Vogelzug reizte die beiden Fotografen allerdings auch die Region an sich, mit uralten Städten aus der römischen Antike, aber auch den einzigartigen Hutewäldern, den Dehesas. Freuen Sie sich auf eindrucksvolle Bilder der Kraniche, weiter Landschaften und geschichtsträchtiger Städte im Herzen der Extremadura.

Sie sind herzlich eingeladen, uns auf dieser Bilderreise zu begleiten!

Skyline der mittelalterlichen Stadt Trujillo in der Morgensonne. (Foto: Andreas Bauer)

Weitere Infos auf www.irgendwosonst.de

Wir erheben einen Kostenbeitrag von 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke

Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Freude und Wehmut

Dankbar darf oder muss man sein, wenn man sagen kann, dass die letzten von mehr als 40 Berufsjahren zu den schönsten zählten – nicht leicht und locker, sondern intensiv und herausfordernd, so, wie ich meine Profession immer verstanden habe: Nicht die große weite Welt, sondern die Menschen mit mir sind zu entdecken.
Journalistisch arbeiten zu können, ist kein Privileg und nicht mehr, als dass man in der Lage ist, auf Menschen zu zu gehen, sich für sie zu interessieren und sortierte Gedanken so aufzuschreiben, dass der andere sie auch versteht – und dass man weiß, wie man eine Zeitung herstellen, drucken und verteilen kann.
Ich bedanke mich dafür, dass mir so viele freundlich und sogar auch herzlich entgegen gekommen sind – sie werden mich in schöner Erinnerung weiter begleiten.
Ich bedanke mich bei meinen Kollegen, die mir eine herzliche Verabschiedung bereitet haben und die es über die Jahre der Zusammenarbeit mitunter auch nicht so leicht hatten mit mir.
Ich bedanke mich für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die das Auseinandergehen sowohl mit Freude als auch Wehmut versehen haben.
Und ich bedanke mich bei meiner Partnerin Margrid Bircken für Verständnis und Entbehrung und dafür, dass sie nahezu alle Heveller-Ausgaben mit spitzem Bleistift korrigiert hat.
Ich wünsche dem HEVELLER noch viele gute Jahre als Begleiter der Menschen in den Dörfern am Rande der Landeshauptstadt, wo das Leben ein bisschen anders tickt als zwischen den wieder aufgebauten Fassaden monarchistischer Erinnerungskultur.
Aus dem schönen Eickerhöfe, gleich hinterm Elbdeich in der Altmark, grüßt

Rainer Dyk

Noch einmal: Danke für die Unterstützung

Für die finanzielle Unterstützung zur Ausgestaltung unserer Abschiedsfeier für Rainer Dyk bedanken wir uns noch einmal ausdrücklich bei Herrn Bernd-Wolfgang Steuten (Villenpark Potsdam Groß Glienicke); beim Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.; bei der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke e.V. und bei Herrn Wilfried Sträter (Ortsvorstand Groß Glienicke), der eine gesammelte Spende von Ortsvorstehern übergab. *Die Reaktion*

Dank an Rainer Dyk

Sehr geehrter Herr Dyk,

Lutz Andres hat mir den „Heveller" Nr. 85 vom November 2016 zugesandt. Er weiß darum, dass ich das Mosaik von Hannes Hegen sehr schätze und selbst in der fanzine -Szene ab und zu kleine Berichte verfasse.
Ihr Artikel „Dylan und die Digedags" hat mir sehr gefallen. Zum einen, weil er anders beginnt als vieles, was zum Mosaik veröffentlicht worden ist, zum anderen weil er mit den zwei Seiten ein gutes Maß gefunden hat. Dann natürlich auch wegen der schönen Fotografien und inhaltlich, weil Sie geschildert haben, wie Lutz und Anne Andres die Geräusche immitiert und aufgenommen haben...
Ich kannte bisher Ihr Magazin nicht und bedauere es schon ein wenig, dass Sie von Bord gehen.
Aber da Ihre Heimat bei Wittenberge ist und die Elbe (ich bin übrigens in Torgau an der Elbe geboren) in Reichweite – wäre es ja vielleicht toll, wenn Sie Lutz Andres & Co dort mal zu einer Aufführung verhelfen.
Nun weiß ich nicht genau, ob Sie Mosaik-Fan sind. Ich möchte bei der Gelegenheit aber die Info loswerden, dass wir in der Mosaik-Fanzine-Szene sehr daran interessiert sind, zu allen möglichen Aspekten des Mosaiks zu veröffentlichen. Diese Fanzines sind vollständig nicht kommerziell – es ist unser Hobby...

So bleibt mir Ihnen nochmals Dank zu sagen und alles Gute zu wünschen
mit freundlichen Grüßen
Steffen Siegert, 29525 Uelzen

Groß Glienicke
Gewerbegemeinschaft.org

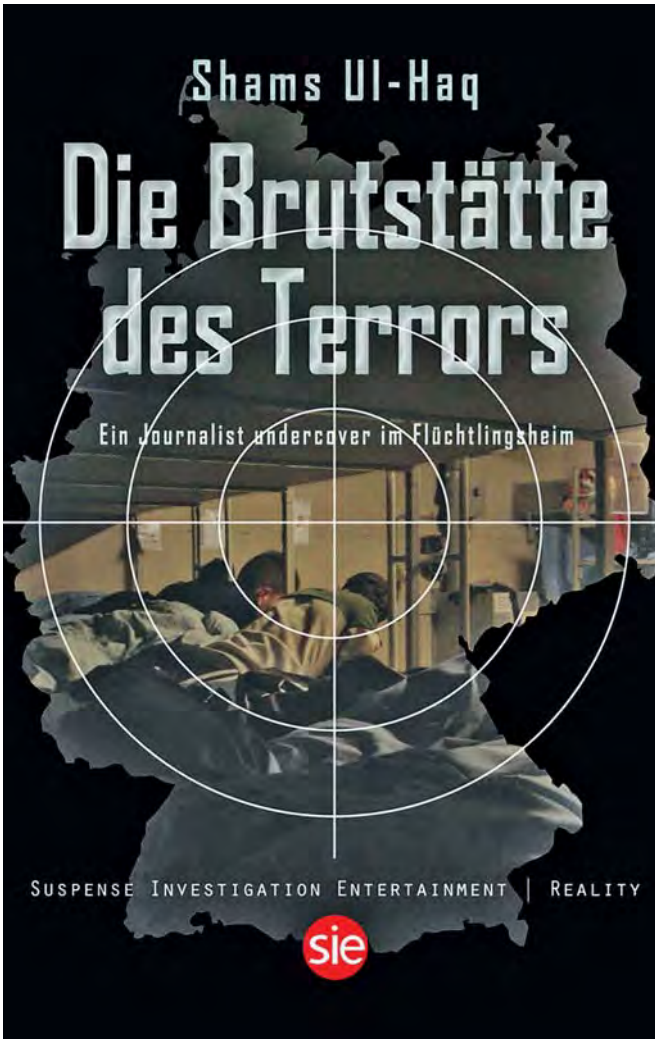
VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

FAHRLÄNDER
KAROSSERIEBAU
Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice
JÖRG STEFFEN
Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland
Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

WASSER & LEBEN
...alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR
Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Ein Journalist undercover

Normalerweise dürfen Journalisten nicht in Flüchtlingsheimen nach Belieben ein- und ausgehen. Ein Rundgang mit dem Bürgermeister, wenn alles frisch geschniegelt und gestriegelt ist – mehr ist nicht drin. Shams Ul-Haq interessieren keine potemkinschen Dörfer. Als vermeintlicher Asylbewerber checkte der TV-Journalist in bisher 35 Flüchtlingsunterkünften ein. Für die Rolle braucht er keinen Maskenbildner. Der in Offenbach lebende Ul-Haq kam als 15-Jähriger aus Pakistan in die Bundesrepublik. Jetzt fasste er seine Erlebnisse in einem gerade erschienenen Buch zusammen. Der Titel: „Die Brutstätte des Terrors - Ein Journalist undercover in Flüchtlingsheimen."



Im ersten Kapitel schildert der 41-Jährige eine Szene, die um ein Haar noch um einiges unangenehmer hätte ausgehen können. An einer Station seiner Tour durch die Erstaufnahmelager unterläuft ihm ein Fehler, den er nicht wiederholen sollte. In einer Dönerbude neben einem Flüchtlingsheim hört Shams Ul-Haq, wie drei Männer, deren Erscheinungsbild einen salafistischen Hintergrund vermuten lässt, auf einen jungen syrischen Familienvater einreden. Ul-Haq versteht zwar Arabisch, kann sich in der Sprache aber nur radebrechend artikulieren. Vom Nachbartisch aus schaltet er sich interessiert auf Deutsch in die Reden der Männer mit ein. Auf Nachfrage gibt der falsche Flüchtling an, er habe in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad auf dem Goethe-Institut einen Sprachkurs absolviert. Das Trio wittert den Braten und verschwindet – wohl auch, um im Heim gegenüber zu petzen.

Denn in der folgenden Nacht schreckt Ul-Haq aus dem Schlaf, sieht und hört draußen, wie sich auf dem Hof dreißig Wachleute versammeln, um den Kerl zu suchen, der deutsch spricht und kein echter Flüchtling sei. Kurz darauf nimmt der Undercover-Journalist aus anderen Räumen Gebrüll und ein helles Klatschen wahr. Das rührt von den Ohrfeigen der Wachleute. Shams Ul-Haq ahnt, wenn er jetzt nicht verduftet, muss er später blaue Flecken zählen. Mit dem Seesack türmt der Mann aus dem Fenster und rennt in der ehemaligen Bundeswehrka- serne auf den drei Meter hohen Stacheldrahtzaun zu: „So gut es ging, schwang ich mich drüber, riss mir dabei die Hose auf und verletzte mich an beiden Händen."

Die Brutstätte des Terrors
Ein Journalist im Flüchtlingsheim

wurde jungst auf der Buchmesse Frankfurt prasentiert. Es ist im SWB-Verlag aus Waiblingen erschienen, umfasst 213 Seiten und kostet 14,90 Euro.

UnserBuchtipp

Enno Stephan: „Die Treue und die Redlichkeit."
Ein kunstvoll verschlungenes Buch, höchst lesenswert für Preußen wie für Antipreußen.
Mit einem Vorwort von Hans Groschupp.

Direkt zu bestellen bei medienpunktpotsdam unter info@medienpunktpotsdam oder per Telefon: 0331/20018970.

Einzelpreis:14,90 €
zzgl: 2,00 € Versandkosten

Praxis für Logopädie
ESTHER GROTE
Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren
Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Unsere Neujahrsgeschichte:

Das Geheimnis der Zufriedenheit

Es kamen einmal ein paar Suchende zu einem alten Zenmeister.
„Herr", fragten sie „was tust du, um glücklich und zufrieden zu sein? Wir wären auch gerne so glücklich wie du."
Der Alte antwortete mit mildem Lächeln: „Wenn ich liege, dann liege ich. Wenn ich aufstehe, dann stehe ich auf. Wenn ich gehe, dann gehe ich und wenn ich esse, dann esse ich."
Die Fragenden schauten etwas betreten in die Runde. Einer platzte heraus: „Bitte, treibe keinen Spott mit uns. Was du sagst, tun wir auch. Wir schlafen, essen und gehen. Aber wir sind nicht glücklich. Was ist also dein Geheimnis?"
Es kam die gleiche Antwort: „Wenn ich liege, dann liege ich. Wenn ich aufstehe, dann stehe ich auf. Wenn ich gehe, dann gehe ist und wenn ich esse, dann esse ich."
Die Unruhe und den Unmut der Suchenden spürend fügte der Meister nach einer Weile hinzu: „Sicher liegt auch Ihr und Ihr geht auch und Ihr esst. Aber während Ihr liegt, denkt Ihr schon ans Aufstehen. Während Ihr aufsteht, überlegt Ihr wohin Ihr geht und während Ihr geht, fragt Ihr Euch, was Ihr essen werdet. So sind Eure Gedanken ständig woanders und nicht da, wo Ihr gerade seid. In dem Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft findet das eigentliche Leben statt. Lasst Euch auf diesen nicht messbaren Augenblick ganz ein und Ihr habt die Chance, wirklich glücklich und zufrieden zu sein."

Witzig, witzig…

Ein Beamter zum anderen: „Was haben die Leute nur, wir tun doch gar nichts."

*

Patient: Ich bin so nervös. Das ist meine erste Operation.
- Doktor: Keine Sorge, meine auch.

*

Heute habe ich mich summend neben eine Mücke gesetzt, damit die mal nicht einschlafen kann.

*

Doktor: „Dicksein ist nicht gut für die Gesundheit. Sie sind zu dick."
-Mann: „Ich glaube, ich hohle mir hier lieber eine zweite Meinung."
-Doktor: „Sie sind auch hässlich."

*

Was darf bei einer Knackwurst nie fehlen? - Das „N"...

*

„Herr Ober, können Sie bitte Ihren Daumen von meinem Schnitzel nehmen!"
- „Damit es mir schon wieder runterfällt, oder was?!"

*

Eine Studie hat gezeigt, dass von 4,357,821,745 Leuten, 98% zu faul waren, die soeben genannte Zahl zu lesen.

*

Er: Schatz, wie viel wiegst du eigentlich? - Sie: Das sag ich dir nicht. Er: Komm, nur die ersten zwei Zahlen.

Unser Foto-Preisrätsel

Die eingefleischten PotsdamerInnen kennen sie natürlich – die Spieluhr am Brandenburger Tor, am Ende des „Broadways". Und per Los haben wir den Gewinner Jörg Hellmann, Reiherweg 3 in 14469 Potsdam ermittelt. Herzlichen Glückwunsch.
Zum heutigen Rätsel: Die Promenade an der Alten Fahrt hat sich inzwischen (und für Potsdamer Verhältnisse) s c h n e l l zu einem attraktiven Wohn, Geschäfts- und Kulturstandort entwickelt. Die Promenade ist längst ein Treff zum Flanieren und lädt ein zum Verweilen...
Vom Standpunkt, den unsere Fotografin MAGDA G. für ihr Foto ausgewählt hat, fällt dem geübten Betrachter und Rätselfreund sicher auf, dass die heutige erste Reihe der Gebäude an der Promenade noch gar nicht steht – der Blick auf das Landtagsgebäude ist frei und die Bebauung begann gerade erst.
Unsere Foto-Rätselfrage lautet: Kennen Sie aktuell ein Gebäude an der Promenade, von dem Sie bereits gehört und gelesen haben und das mit seinen Treppen von der Wasserseite her auffällt?
Kleiner Tipp: Das Bauwerk konnte bereits besichtigt werden und wird noch im Januar eröffnet. Es trägt den Namen einer italienischen Adelsfamilie.
Ihre Lösung erwarten wir wie immer unter: „medienPUNKTpotsdam", Hessestr.5, 14469 Potsdam, oder unter info@medienpunktpotsdam,de

ELEKTROANLAGEN Schultz GbR

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL
Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/
CASA IN NATURA
Exklusiv & schön
In Wildeiche und Kernbuche lieferbar
Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.
Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Blumenkorb
Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkte:
• *Familienrecht, Scheidungsrecht* • *Arbeitsrecht*
Interessenschwerpunkte:
• *Verkehrs-, OWI-Recht* • *Mietrecht* • *Erbrecht*
Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin
Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

Schöne Gärten machen Freude
Dipl. Gartenbauing
Bernd Kagelmacher
Bullenwinkel 2 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 Funk: 0171/3 01 31 64
Fachberatung
Gartengestaltung
fachgerechte Pflege-, Pflanz- und Schneidarbeiten
kleinere Baumfällarbeiten
Teich- und Zaunbau
Schrott- und Strauchwerkabfuhr
Kleinreparaturen an Haus und Garten
Dachrinnenreinigung
Kleintransporte

OPEL FLAT
» 3 Jahre Garantie²
» 3 Inspektionen²
» 3 Jahre Mobilservice europaweit
» 3 Jahre OPEL OnStar³ inkl. automatischer Unfallhilfe und Fahrzeugdiagnose
Anzahlung 0,– €
mtl. Rate 99,- €¹
inkl. Opel Flat
CORSA
JETZT FLAT SICHERN
UND SORGENFREI FAHREN!
Wir leben Autos.

Style, Coolness, Cleverness - in seinem Segment setzt der Corsa Maßstäbe. Erleben Sie seinen luxuriösen Innenraum und lassen Sie sich von Innovationen überraschen, die man sonst nur in der Oberklasse findet. Fahren Sie den Corsa mit der OPEL FLAT darüber hinaus jetzt 3 Jahre sorgenfrei.
Mit der OPEL - FLAT profitieren Sie von:
- 3 Jahren Garantie²
- 3 Inspektionen²
- 3 Jahren Mobilservice
- 3 Jahren Opel OnStar³

OPEL OnStar®

UNSER LEASINGANGEBOT¹
für den Opel Corsa Selektion, 1.2, 51 kW⁵,
Klimaanlage, elektr. Fensterheber vorn, Radio R3.0 uvm.
Monatsrate 99,- €
Leasingangebot: einm. Sonderzahlung: 0,- €, voraussichtl. Gesamtbetrag*: 3.172,- €, Laufzeit: 36 Mon., mtl. Leasingrate: 99,- €, Gesamtbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 13.025,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., geb. für die ges. Laufzeit: 1,99 %, Laufl.: 10.000 km/Jahr,Überführungskosten: 0,- €.
* Summe aus Leasingsonderzahlung u. mtl. Leasingraten sowie gesonderterAbrechnung von Mehr- und Minderkm nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten nicht enthalten. Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Str.190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindl. Preisempfehlung der Adam Opel AG. Preisangaben inkl. MwSt.
¹ Ein unverbindl. Privatkundenangebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e. K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Das Angebot ist ein repräsentatives Beisp. nach §6a PAngV. Nach Vertragsabschluß steht Ihnen ein gesetzl. Widerrufsrecht zu. Gültig bis 31.12.2016., ³ OnStardienste kostenl. für 12 Mon. ab EZ. Danach jährl. Gebühr von derzeit 99,50 € für OnStardienste. WLAN Hotspot kostenlos für 3 Mon. bzw. 3 GB genutztes Datenvolumen. Nach Ablauf der 3 Mon. oder nach Verbrauch der 3 GB genutztes Datenvolumen, endet die kostenlose Testphase. Sie können dann kostenpflichtig Pakete buchen.² 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlußgarantie gemäß Bedingungen. 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.
⁵ Kraftstoffverbr.: Corsa Selektion 3- türig. 1.2 51 kW (l/100 km)außer-/innerorts/ kombiniert: 4,5-4,6/6,6-6,7/ 5,3-5,4; CO_2-Emission, kombiniert (g/km): 126-124 gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO_2 Effizienzklasse D, Euro 6.
schachtschneider
Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

Ihre Fragen, Meinungen und Ideen

Auch in 2017

www.saskia-ludwig.de

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

24 h Terminvereinbarung
030 30 69 90 90

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

Blumen Buba

ist bereit für Ihre Pflanz-Saison

Frühblüher aus eigener Anzucht
Getopfte Zwiebelpflanzen wie
Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen,
Tulpen in reicher Auswahl

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag:	**09.00 – 18.00 Uhr**
Sonntag:	**10.00 – 15.00 Uhr**